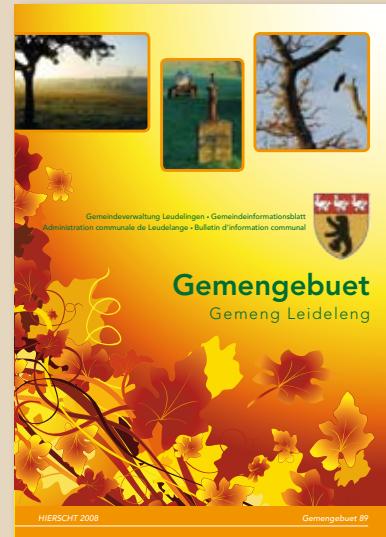


Index

Titelbild
Photos: Claude Klopp



Kommunalpolitik am Mittelpunkt

- | | |
|----|---|
| 3 | Ernennung eines administrativen Redakteurs für das Gemeindesekretariat |
| 4 | Nomination d'un rédacteur administratif au secrétariat communal |
| 6 | Gemeinderat genehmigt Projekte für insgesamt 8,25 Mio. € |
| 10 | Le Conseil Communal a approuvé des projets pour un montant total de 8,25 millions d'euros |

Aus der Gemeng

- | | | |
|----|--|---|
| 14 | Nationaler Gedenktag in Leudelingen:
Schwere Zeit niemals vergessen | Les soins palliatifs, le sujet de la journée des seniors à Leudelange |
| 14 | Journée de la Commémoration nationale :
Il ne faut jamais oublier cette épreuve | Monique Theisen quitte les services de la Commune de Leudelange |
| 15 | Leudelinger Seniorentag thematisiert die Palliativpflege | |
| 16 | Monique Theisen verlässt die Gemeinde Leudelingen | |

Verkéier

- | | | |
|----|--|--|
| 17 | Leudelingen soll doch an neues Schienennetz Luxemburg-Esch angebunden werden | Le raccordement de Leudelange à la nouvelle ligne de chemin de fer Luxembourg-Esch |
| 19 | Den Öffentlichen Transport ausbauen! | Développer les transports en commun ! |

Schoul, Erzéiung, Jugend

- | | | |
|----|---|---|
| 20 | „Journée du SIDA“ in Leudelingen:
Vorbeugen durch Aufklärung | « Journée du SIDA » à Leudelange :
La prévention à travers l'information |
| 21 | „Schoulufank“ 2008/2009 mit rückläufiger Schülerzahl | La rentrée des classes 2008/2009 avec un nombre d'élèves en baisse |

Vun de Veräiner

- | | | |
|----|--|---|
| 22 | Kirmeswochenende in Leudelingen | Le week-end de la kermesse à Leudelange |
| 23 | Auf Spurensuche ihrer Ahnen in Leudelingen | Sur les traces de leurs aïeuls à Leudelange |
| 24 | Zwanzig Jahre Leudelinger „Cercle Culturel et Historique“ | Le Cercle Culturel et Historique de Leudelange fête ses vingt ans |
| 26 | Generalversammlung des „Cercle Culturel et Historique“ Leudelingen
Seit zwanzig Jahren eine Bereicherung für das lokale Kulturleben | Assemblée générale du « Cercle Culturel et Historique » de Leudelange
Depuis vingt ans un enrichissement de la vie culturelle locale |
| 28 | Rekordbesuch beim dritten nationalen Genealogietag in Leudelingen | Un nombre record de visiteurs à la troisième journée nationale de la généalogie à Leudelange |

Felicitatiounen

- | | | |
|----|---|--|
| 30 | Fir d'Houchzäit | Mariages |
| 31 | Diamantene Hochzeit der Eheleute Lucien May und Léonie Schwartz | Noces de diamant des époux Lucien May et Léonie Schwartz |
| 32 | Ehepaar Rossini-Kettel feierte Goldene Hochzeit | Les noces d'or des époux Rossini-Kettel |
| 33 | Alice Hintgen-Lucius feierte runden Geburtstag | Alice Hintgen-Lucius a soufflé ses 80 bougies |
| 34 | Marie Andring-Reicher wurde 80 | Les 80 ans de Marie Andring-Reicher |

Nëtzlech Informatioumen

- | | | |
|----|---|---|
| 35 | „Agence Dageselteren“ | « Agence Dageselteren » |
| 37 | Die nächste Grippe welle kommt bestimmt...lassen Sie sich jetzt impfen! | La prochaine épidémie de grippe viendra certainement... faites-vous vacciner dès maintenant ! |
| 39 | Diebstahl von und aus Fahrzeugen | Le vol et le cambriolage de voitures |
| 40 | Fussgänger aufgepaßt! | Piétons, faites attention ! |

Aus de Betriben

- | | | |
|----|---|---|
| 41 | Die Sidor- Verbrennungsanlage wird modernisiert | L'usine d'incinération du Sidor sera modernisée |
|----|---|---|

**TAGESORDNUNG:****ÖFFENTLICHE SITZUNG:**

1. Mitteilungen des Schöffenrates.

GEHEIMSITZUNG:

2. Provisorische Ernennung eines administrativen Redakteurs (m/w).

ÖFFENTLICHE SITZUNG:

3. Genehmigung einer Abänderung des gewöhnlichen Haushaltes und verschiedener außergewöhnlicher Kredite.
4. Genehmigung des Restantenetats.
5. Beitritt der Gemeinde zum „Office National du Tourisme“.
6. Zusatzpunkt der Tagesordnung:
Abänderung des Taxenreglementes.
7. Einlauf und Verschiedenes.

ANWESEND:

Rob Roemen, Bürgermeister; Lotty Roulling-Lahyr, Schöffin; Raymond Kauffmann, Schöffe; Camille Betz, Nathalie Daubenfeld-Reinert, Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, Räte.

ENTSCHULDIGT:

Victor Christophe, Gemeinderat.

ÖFFENTLICHE SITZUNG:**1. Mitteilungen des Schöffenrates.**

Einleitend zur Sitzung erbat Bürgermeister Rob Roemen die Zustimmung des Gemeinderates um einen zusätzlichen Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen zwecks Abänderung des Taxenreglementes der Gemeinde.

Im Zuge der allgemeinen Information des Gemeinderates über die laufenden Angelegenheiten wies der Bürgermeister auf den in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, der Leudelinger Jugendkommission und dem lokalen „Club des Jeunes“ organisierten Aids-Tag hin, der am 27. September stattfinden wird. In diesem Zusammenhang wird auch eine Pressekonferenz zur Ankündigung des Aids-Tages abgehalten werden.

Des Weiteren informierte der Bürgermeister, dass der internationale Seniorentag am 28. September in der Gemeinde Leudelingen begangen werde. Für die Organisation zeichnet die Seniorenkommission der Gemeinde verantwortlich.

Ernennung eines administrativen Redakteurs für das Gemeindesekretariat

KURZGEFASSTER BERICHT DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 04.09.2008

Hinsichtlich des Projektes zur Schaffung einer Sport- und Freizeitanlage und eines Scoutschalets auf der „Schwéngswee“ erklärte Rob Roemen, dass die Arbeiten zur Entsorgung von verseuchtem Erdreich bestenfalls im Februar, schlimmstenfalls erst im Juni 2009 abgeschlossen werden können. Die von einem Privatunternehmen irrtümlicherweise zu viel abgeholt Hecken und Sträucher werden von besagter Firma neu angepflanzt.

Zum Abschluss der allgemeinen Informationen konnte der Bürgermeister noch berichten, dass der Innenminister der Gemeinde Leudelingen eine weitere Auszeichnung („Drëpsi“) als Anerkennung für die hohe Qualität des Leudelinger Trinkwassers verliehen habe.

GEHEIMSITZUNG:**2. Provisorische Ernennung eines administrativen Redakteurs (m/w).**

In Geheimsitzung nahm der Gemeinderat die provisorische Ernennung von Joseph Engel aus Petingen zum administrativen Redakteur im Gemeindesekretariat vor. Insgesamt hatten drei Kandidaturen vorgelegt.

ÖFFENTLICHE SITZUNG:**3. Genehmigung einer Abänderung des gewöhnlichen Haushaltes und verschiedener außergewöhnlicher Kredite.**

Einstimmig nahm der Gemeinderat diverse Abänderungen im ordentlichen und außerordentlichen Teil des laufenden Haushaltes vor. Die Mehrausgaben werden jeweils durch entsprechende Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben bei anderen Budgetposten ausgeglichen. Rat Jean Feipel nahm bei diesem Tagesordnungspunkt weder an der Diskussion, noch der Abstimmung teil.

Gelegentlich der allgemeinen Diskussion zeigte sich Rat Camille Betz entrüstet über die Preissteigerungen beim Bau des neuen Wasserturmes. Nicht nur, dass die Arbeiten statt der vorgesehenen 300 Tage deren insgesamt 550 gedauert hätten, es sei auch zu einer Preissteigerung von satten 23 Prozent gekommen. Dies stelle eine Mehrausgabe von rund 2 Mio. € dar und könne nicht einfach so von der Gemeinde hingenommen werden. Hier müsse eine genaue Analyse erfolgen, um abzuklären, ob diese Mehrausgaben wirklich alle zu Lasten der Gemeinde gehen müssten.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert ging auf die Kosten des „Gemengebuet“ ein und regte an, eventuell Recyclingpapier zu verwenden, um den Kostenpunkt senken zu können.

Rat Ulli Halsdorf erfragte Details über die Neufassung des Kostenvoranschlag zur Renovierung der Fassade der Sporthalle.

Rat Marcel Jakobs ging seinerseits auf die Mehrausgaben beim Wasserturm ein und betonte, dass nicht alle Preissteigerungen auf Kosten der Gemeinde gehen könnten.

Schöffe Raymond Kauffmann unterstrich, dass es vordringliche Aufgabe sei, die bei Projekten entstehenden Kostensteigerungen in den Griff zu bekommen. Im konkreten Fall des Wasserturmes werde der Schöffenrat jedenfalls genaue Erklärungen der beteiligten Handwerker und des Architekten verlangen.

4. Genehmigung des Restantenetats 2007.

Ohne Gegenstimme genehmigte der Rat den Restantenetat 2007. Laut Liste der säumigen Schuldner bleiben im ordentlichen Haushalt



63 185,47 € und im außerordentlichen Budget 2 307,89 € einzutreiben. Auf Vorschlag des Gemeindeinnehmers wurde für insgesamt 2 975,34 € Entlastung erteilt.

5. Beitritt der Gemeinde zum „Office National du Tourisme“

Mit einem einstimmigen Beschluss gab der Gemeinderat sein Einverständnis um als Gemeinde Leudelingen dem „Office National du Tourisme“ (ONT) beizutreten. Der jährliche Beitrag beläuft sich auf 1 000 €.

Rat Marcel Jakobs erklärte, dass dieser Beitritt

mehr als gerechtfertigt sei, da Leudelingen eine ganze Reihe besichtigungswertiger Punkte zu bieten habe.

Schöffe Raymond Kauffmann betonte, dass diese Mitgliedschaft einerseits die ureigene Identität der Gemeinde Leudelingen unterstreiche und andererseits nun dafür gesorgt sei, dass die Leudelinger Veranstaltungen künftig auch im nationalen Veranstaltungskalender des ONT veröffentlicht würden.

6. Zusatzpunkt der Tagesordnung: Abänderung des Taxenreglementes.

Auf Empfehlung des Innenministeriums und nach eingehenden Diskussionen zwischen dem Schöfferrat und der Oberbehörde nahm der Gemeinderat einstimmig zwei Änderungen des Taxenreglementes an, und zwar hinsichtlich der Infrastrukturtaxe und der Kanzleigebühren.

7. Einlauf und Verschiedenes.

Im Einlauf befanden sich Mitteilungen der Syndikate SIGI und „Minettkompost“ sowie der Aktivitätsbericht des Entwicklungshilfeministeriums. ■

ORDRE DU JOUR :

SÉANCE PUBLIQUE :

1. Communications du collège échevinal.

SÉANCE SECRÈTE :

2. Nomination provisoire d'un rédacteur administratif (m/f).

SÉANCE PUBLIQUE :

3. Approbation d'une modification du budget ordinaire et de différents crédits extraordinaires.
4. Approbation de l'état des recettes restant à recouvrer.
5. Adhésion de la commune à l' « Office National du Tourisme ».
6. Point supplémentaire à l'ordre du jour : modification du règlement sur les taxes.
7. Correspondance et divers.

PRÉSENTS :

Rob Roemen, bourgmestre; Lotty Roulling-Lahy, échevine; Raymond Kauffmann, échevin; Camille Betz, Nathalie Daubenfeld-Reinert, Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, conseillers.

EXCUSÉ :

Victor Christophe, conseiller.

SÉANCE PUBLIQUE :

1. Communications par le Collège des Bourgmestre et Échevins.

Au début de la séance, le bourgmestre Rob Roemen a demandé au conseil communal son accord pour ajouter un point supplémentaire à l'ordre du jour, afin de pouvoir procéder à une modification du règlement communal sur les taxes.

Nomination d'un rédacteur administratif au secrétariat communal

RAPPORT SOMMAIRE DE LA SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 04.09.2008

Dans le cadre des informations générales communiquées au Conseil Communal et concernant les affaires en cours, le bourgmestre a évoqué la « Journée du Sida » qui se déroulera le 27 septembre et qui est organisée en collaboration avec la Croix-Rouge, la Commission de la Jeunesse et le « Club des Jeunes » de Leudelange. Cette « Journée du Sida » sera annoncée au cours d'une conférence de presse.

Le bourgmestre a également souligné que la Journée internationale des Seniors devra se dérouler le 28 septembre dans la commune de Leudelange. La Commission des Seniors est responsable pour l'organisation de cette journée.

Quant au projet concernant la réalisation de nouvelles installations réservées aux sports et aux loisirs et la construction d'un chalet pour les scouts sur la « Schwéngswee », Rob Roemen a déclaré que dans le meilleur des cas, les travaux d'évacuation des terres

polluées seront terminés en février 2009, et dans le pire des cas ils ne le seront qu'en juin 2009. Les haies et arbustes abattus par erreur par une entreprise privée seront remplacés par de nouvelles plantes; ces travaux seront effectués par l'entreprise concernée.

Pour terminer, le bourgmestre annonçait que le ministre de l'Intérieur avait décerné une distinction supplémentaire (« Drëpsi ») à la commune de Leudelange, en reconnaissance de l'excellente qualité de l'eau potable distribuée dans la commune.

SÉANCE SECRÈTE :

2. Nomination provisoire d'un rédacteur administratif (m/f).

C'est en séance secrète que le Conseil Communal a procédé à la nomination provisoire de Joseph Engel de Pétange, qui occupera le poste de rédacteur administratif au secrétariat communal. Trois candidatures avaient été présentées au total.



Ungewohnter Blick auf einen Teil der Leudelinger Aktivitätszonen.

SÉANCE PUBLIQUE :

3. Approbation d'une modification du budget ordinaire et de différents crédits extraordinaires.

Différentes modifications dans les parties ordinaire et extraordinaire du budget de l'année en cours étaient adoptées à l'unanimité par le Conseil Communal. Toutes les dépenses supplémentaires sont compensées soit par des excédents de recettes, soit par des dépenses inférieures au montant initialement prévu pour d'autres postes du budget. Le conseiller Jean Feipel ne participait ni aux discussions, ni au vote concernant ce point de l'ordre du jour.

Dans le cadre de la discussion générale, le conseiller Camille Betz se disait scandalisé par les augmentations de prix survenues lors de la construction du nouveau château d'eau. Non seulement que les travaux auraient duré 550 jours au lieu des 300 jours initialement prévus, mais il y aurait également eu une hausse des prix de l'ordre de 23%. Cela constituerait une dépense supplémentaire de deux millions d'euros que la commune ne pourrait accepter telle quelle. Une analyse détaillée s'imposerait pour déterminer si toutes ces dépenses supplémentaires sont effectivement à la charge de la commune.

La conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert évoquait le coût du « Gemengebuet » et suggérait l'utilisation éventuelle de papier recyclé, afin de réduire les frais.

Le conseiller Ulli Halsdorf demandait des détails sur le nouveau devis concernant la rénovation de la façade du hall omnisports.

Le conseiller Marcel Jakobs revenait sur la question des dépenses supplémentaires liées à la construction du nouveau château d'eau. Il soulignait que toutes les hausses de prix ne pouvaient être à la charge de la commune.

L'échevin Raymond Kauffmann relevait qu'il importe de venir à bout de ces hausses de prix qui surviennent lors de la réalisation des différents projets. Dans le cas concret du château d'eau, le Collège des Bourgmestre et Échevins exigera des explications détaillées de la part des artisans impliqués et de l'architecte.

4. Approbation de l'état des recettes restant à recouvrer pour l'année 2007.

C'est à l'unanimité que le Conseil a approuvé l'état des recettes restant à recouvrer pour l'année 2007. D'après la liste des mauvais payeurs, le montant à recouvrer au budget ordinaire s'élève à 63 185,47 €, celui du budget extraordinaire à 2 307,89 €. Sur proposition du receveur de la commune, décharge a été accordée pour un montant total de 2 975,34 €.

5. Adhésion de la commune à l' « Office National du Tourisme ».

Le conseil communal a décidé unanimement

que la commune de Leudelange adhérerait à l'« Office National du Tourisme » (ONT). La cotisation annuelle s'élève à 1 000 €.

Le conseiller Marcel Jakobs a déclaré que cette adhésion était plus que justifiée, car Leudelange dispose de nombreux endroits qui valent la visite.

L'échevin Raymond Kauffmann a relevé que cette adhésion souligne d'une part l'identité spécifique de la commune de Leudelange, et que d'autre part les manifestations organisées à Leudelange figureront désormais au calendrier national des manifestations de l'ONT.

6. Point supplémentaire à l'ordre du jour : Modification du règlement sur les taxes.

Sur recommandation du ministère de l'Intérieur et après des discussions approfondies entre le Collège des Bourgmestre et Échevins et l'autorité supérieure, le conseil communal a adopté à l'unanimité deux modifications du règlement sur les taxes, à savoir la taxe d'infrastructure générale et les droits de chancellerie.

7. Correspondance et divers.

La correspondance comprenait des communications des syndicats SIGI et « Minett-Kompost » ainsi que le rapport d'activités du ministère de la Coopération et de l'Action humanitaire.

**TAGESORDNUNG:****ÖFFENTLICHE SITZUNG:**

1. Mitteilungen des Schöffenrates.
2. Neugestaltung der „Schwéngsweed“.
 - a) Genehmigung des definitiven Projektes.
 - b) Genehmigung der Konvention mit den „Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten“.
3. Punktuelle Abänderung des allgemeinen Bebauungsplanes in Leudelingen-Bahnhof. Projekt „Am Gréngs“. Provisorische Genehmigung.
4. Abänderung der schriftlichen Bestimmungen des Einteilungsplanes „Am Bann“.
5. Verlegung eines Schmutzwasserkollektors in Leudelingen-Schlewenhof.
 - a) Genehmigung der Pläne und Kostenvoranschläge.
 - b) Genehmigung der Konvention mit der Gemeinde Reckingen/Mess.
6. Verlegung eines Schmutzwasserkollektors im Ortsinnern in Richtung alte Kläranlage „Drosbach“. Genehmigung der Pläne und Kostenvoranschläge.
7. Genehmigung verschiedener Kostenvoranschläge:
 - a) Kreuzung Rue Eich - Rue de Cessange. Genehmigung des Kostenvoranschlages.
 - b) Einrichtung einer Klimaanlage in einem technischen Lokal des Gemeindehauses.
8. Genehmigung verschiedener Subsidien:
 - a) Einmalige Zuwendung an die „Leidelenger Musek“.
 - b) Subsid an die „Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten“.
9. Genehmigung von Konventionen mit verschiedenen Starkverschmutzer-Betrieben.
10. Genehmigung verschiedener notarieller Akte.
11. Einlauf und Verschiedenes.

GEHEIMSITZUNG:

12. Gutachten zu zwei Optionsgesuchen.

ANWESEND:

Rob Roemen, Bürgermeister; Lotty Roulling-Lahyr, Schöffin; Raymond Kauffmann, Schöffe; Camille Betz, Victor Christophe, Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, Räte.

ENTSCHULDIGT:

Nathalie Daubenfeld-Reinert, Gemeinderätin.

Gemeinderat genehmigt Projekte für insgesamt 8,25 Mio. €

KURZGEFASSTER BERICHT DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 30.10.2008

ÖFFENTLICHE SITZUNG:**1. Mitteilungen des Schöffenrates.**

In seinen Ausführungen zur allgemeinen Information des Gemeinderates über die laufenden Angelegenheiten ging Bürgermeister Rob Roemen zu Beginn der Sitzung auf den diesjährigen Schulanfang ein. Im Vorschul- und Primärschulunterricht sind weniger Kinder eingeschrieben als im vergangenen Jahr, der Früherziehungsunterricht wird hingegen von mehr Kindern besucht (siehe hierzu Artikel auf Seite 21).

Eingehend erklärte der Bürgermeister auch das vom Transportminister vorgestellte Projekt einer neuen Eisenbahnlinie Luxemburg-Leudelingen-Esch (Einzelheiten zu diesem Projekt findet der Leser auf Seite 17). Rob Roemen verwies in diesem Zusammenhang ebenfalls auf die im sektorellen Leitplan als Zukunftsplanning vorgesehene Tramlinie, die von Howald kommend bis nach Leudelingen führen soll.

Im Rahmen einer Zusammenkunft des „Comité de prévention“, in dem die Gemeindevorsteher zusammen mit den zuständigen Polizeidienststellen über die Verbesserung der Sicherheitsaspekte beraten, wurde bekannt, dass die Zahl der innerhalb der Gemeinde Leudelingen festgestellten Delikte von 75 im Jahre 2006 auf 102 im vergangenen Jahr gestiegen ist. Es wurden vor allem mehr Einbrüche und Diebstähle sowie zunehmende Vandalismusakte notiert. Die Zahl der Autodiebstähle ging hingegen zurück. Bei den 116 auf Leudelingen Gebiet durchgeföhrten Geschwindigkeitskontrollen wurden 189 Protokolle bzw. gebührenpflichtige Verwarnungen ausgestellt.

Hinsichtlich der zum ersten Mal innerhalb der Belegschaft der Leudelingen Gemeindeverwaltung abzuhaltenen Delegations-

wahlen informierte der Bürgermeister, dass mit Pia Scholl-Burggraff, Guy Barboni und Marc Reuland sich drei Kandidaten für den Delegiertenposten bewerben.

2. Neugestaltung der „Schwéngsweed“.**a) Genehmigung des definitiven Projektes.**

Nachdem der Gemeinderat sich bereits in vorangegangenen Sitzungen eingehend mit dem Projekt der Schaffung einer Freizeit- und Sportzone auf der „Schwéngsweed“ befasst hatte, gaben die Räte nun einstimmig grünes Licht für die Verabschiedung des definitiven Projektes.

Für insgesamt 1 463 567 € werden ein Spielplatz und weitläufige Grünanlagen mit Ruhebänken, ein Chalet für die Leudelingen Guiden und Scouten (das rund 650 000 € der Gesamtsumme ausmacht), ein Mehrzweck-Sportfeld, drei Pétanque-Pisten mit Abstellraum, ein Wegenetz und Parkplätze geschaffen. Ferner ist die Möglichkeit vorgesehen, späterhin ein Beach-Volleyball-Feld auf der „Schwéngsweed“ schaffen zu können.

Rat Jean Feipel begrüßte es, dass das Projekt nun in die Wirklichkeit umgesetzt werden könne.

Rat Ulli Halsdorf freute sich ebenfalls über das definitive Voranschreiten der Gestaltung der „Schwéngsweed“.

Schöffe Raymond Kauffmann sprach davon, dass man hier zwei Fliegen mit einer Klappe schlage, insofern als die „Schwéngsweed“ ein idealer Treffpunkt vor allem für die Jugend werde und man zugleich die städtebauliche Verbindung zwischen der Ortsmitte und Leudelingen-Bahnhof herstelle.



Schöffin Lotty Roulling-Lahyr zeigte vor allem auf den Aspekt der Jugendförderung hin und informierte ferner, dass die Neuanpflanzungen von Hecken und Sträuchern nicht in diesem Herbst, sondern erst im Frühjahr kommenden Jahres erfolgen werden, wenn die Arbeiten zur Bodenentseuchung abgeschlossen sind.

Rat Camille Betz ging seinerseits auf die gestiegenen Kostenvoranschläge zum Bau des Scoutschalets ein und äußerte die Hoffnung, dass keine weiteren zusätzlichen Kosten hinzukommen werden.

Bürgermeister Rob Roemen stellte in Aussicht, dass die Freizeitanlage, die im Wesentlichen ein dringend benötigtes Projekt für die Jugend darstelle, im Spätherbst nächsten Jahres fertiggestellt sein werde.



Der definitive Plan für die Freizeitanlagen auf der „Schwéngsweed“.

b) Genehmigung der Konvention mit den „Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten“.

Mit den Stimmen aller Räte wurde im Anschluss an die definitive Genehmigung des Projektes eine Konvention mit den „Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten“, der lokalen Trägergesellschaft der Guiden- und Scoutstruppe, angenommen. Mit dieser Vereinbarung werden die Bedingungen und Bestimmungen festgeschrieben, laut denen die Leudelinger Guiden und Scouten das Chalet nutzen können.

3. Punktuelle Abänderung des allgemeinen Bebauungsplanes in Leudelingen-Bahnhof. Projekt „Am Gréngs“. Provisorische Genehmigung.

Des längeren befasste sich der Gemeinderat mit der punktuellen Abänderung des allgemeinen Bebauungsplanes in Leudelingen-Bahnhof, um dort das von privaten Promotoren initiierte Projekt „Am Gréngs“ auf insgesamt 9 ha verwirklichen zu können.

Auf das von der staatlichen „Commission d'aménagement“ abgegebene negative Gutachten ging der Bürgermeister im Besonderen ein. Er wunderte sich über die allgemeine Regierungspolitik, da die Gemeinde vom Wohnungsbauministerium mit Nachdruck dazu eingeladen werde,

neuen Wohnraum zu schaffen und zwei Tage später dann ein negatives Gutachten der „Commission d'aménagement“ eintreffe, wenn es um eben ein größeres Projekt zur Wohnraumbeschaffung gehe.

Mit einer Vielzahl von stichhaltigen Argumenten konterte Bürgermeister Rob Roemen die einzelnen Kritikpunkte der „Commission d'aménagement“. Dabei unterstrich er vor allem, dass es in Leudelingen momentan kaum verfügbares Bauland für größere Projekte gebe, da die Freiflächen allesamt noch landwirtschaftlich genutzt werden. Und da die Landwirtschaft glücklicherweise noch Zukunft in Leudelingen habe, werde sich auch mittel- bis langfristig nicht viel an dieser Situation ändern.

Deshalb mache es Sinn, das in Leudelingen-Bahnhof gelegene Projekt „Am Gréngs“ von Gemeindeseite aus voll und ganz zu unterstützen. Die entsprechende punktuelle Abänderung des allgemeinen Bebauungsplanes sei sowohl in technischer als auch gemeindepolitischer Hinsicht der richtige Weg.

Was die Gesamtverträglichkeit des Projektes „Am Gréngs“ für die Leudelinger Gemeinde betrifft, betonte der Bürgermeister, dass die bereits erfolgten bzw. beschlossenen Infrastrukturarbeiten reichlich Spielraum

für einen derartigen Wachstum lassen. Die Gemeinde Leudelingen habe beträchtliche Finanzmittel aufgeboten, um diese Infrastruktur zu schaffen. Nun sei es an der Zeit, sich neue finanzielle Zuflüsse über den Weg einer optimalen Auslastung dieser Infrastrukturen zu eröffnen.

Der Bürgermeister unterstrich ferner, dass dieses Projekt eine Baulücke in Leudelingen-Bahnhof schließe und verkehrstechnisch bestens an den Öffentlichen Transport (Zug und Eurobus) angeschlossen sei.

Zur eigentlichen Ausrichtung der Siedlung „Am Gréngs“ betonte der Bürgermeister, dieses Projekt gebe Antworten auf dringliche Fragen unserer Zeit. Es stelle eine gut durchdachte und nachhaltige Nutzung der vorhandenen Bauland-Ressourcen dar und entspreche einem Viertel, das im richtigen Mix die urbanen Grundfunktionen erfülle (Wohnraum, Parkanlagen, Ansiedlung von Geschäftslokalen im Einzelhandel, von Freiberuflern (Ärzte), einer Brasserie-Restaurant usw.). Außerdem werde ein guter Sozialmix angestrebt dank der Preisstaffelung der Wohnungen, der Einführung von betreutem Wohnen für Menschen des Dritten Alters und der Schaffung von Wohneinheiten, die den Bestimmungen des Sozialen Wohnungsbaus entsprechen.



Im Sinne einer Region der „kurzen Wege“ werde das Projekt ebenfalls ein Beitrag sein, damit in Leudelingen arbeitende Menschen dort auch wohnen können, was zu einer deutlichen Verringerung des Individualverkehrs beitrage.

Abschließend erklärte der Bürgermeister, es gehe grundsätzlich darum, die Gemeinde Leudelingen mittelfristig in gesundem, verträglichem Maß wachsen zu lassen. Festgesetztes Ziel des Leudelinger Gemeinderates sei es, sich mittelfristig in Richtung der landesplanerisch festgelegten Marke von 3 000 Einwohnern zu bewegen, die laut innenministerlichen Vorgaben eine Gemeinde haben soll, um lebensfähig zu sein und ihren Einwohnern die erwarteten Dienstleistungen bieten zu können.

Rat Jean Feipel unterstrich die Bedeutung dieses Siedlungsprojektes und gab seine Zustimmung zur punktuellen Abänderung des allgemeinen Bebauungsplanes.

Rat Ulli Halsdorf befand die von der „Commission d'aménagement“ geäußerte Kritik, das neue Projekt werde ein städtebaulicher Satellit, als an den Haaren herbei gezogen.

Rat Marcel Jakobs steht dem Projekt kritisch gegenüber. Die „Commission d'aménagement“ habe nicht in allen Punkten Unrecht und es sei in der Tat ein größerer Einwohnerzuwachs in einem Randbezirk zu erwarten, was auch entsprechende Auswirkungen auf die Verkehrssituation in Leudelingen-Bahnhof haben werde.

Schöffe Raymond Kauffmann betonte, dass es schon ein halbes Jahrhundert Gespräche über eine größere Siedlung in Leudelingen-Bahnhof gebe. Die Verwirklichung sei immer an der fehlenden Infrastruktur gescheitert; nun, wo diese vorhanden sei, solle man das Projekt auch durchziehen.

Schöffin Lotty Roulling-Lahyr wies darauf hin, wie wichtig es sei, den Menschen, die in Leudelingen arbeiten, dort auch möglichen Wohnraum zu schaffen. Und mit 0,67 Prozent der Gesamtfläche der Gemeinde sei das Projekt „Am Gréngs“ weit davon entfernt ein

regelrechtes Mammutvorhaben zu sein.

Rat Camille Betz erkannte im Gutachten der staatlichen „Commission d'aménagement“ eine Reihe fadenscheiniger Argumente. Er könne sich dem Gutachten deshalb auch nicht anschließen und sehe das Projekt „Am Gréngs“ als gemeindopolitisch wichtig an, um in einem verträglichen Maß wachsen zu können.

Rat Vic Christophe sagte seinerseits dem Projekt Unterstützung zu. Die Lage sei vor allem wegen der Anbindung an den Öffentlichen Transport sehr gut. Man solle jetzt den Ortsteil Leudelingen-Bahnhof ausbauen, so wie es schon seit einer Ewigkeit im Gespräch sei.

Alsdann gab der Gemeinderat mit 7 Ja-Stimmen bei der Enthaltung von Rat Marcel Jakobs der punktuellen Abänderung des allgemeinen Bebauungsplanes seine Zustimmung.

4. Abänderung der schriftlichen Bestimmungen des Einteilungsplanes „Am Bann“.

Nach dem positiven Gutachten des Innenministers zu den vorgeschlagenen Abänderungen des schriftlichen Teils des Einteilungsplanes „Am Bann“ genehmigte der Gemeinderat diese Abänderung definitiv. Sie betrifft die Bestimmungen über die zu schaffenden Parkplätze, die einzuhaltenden Abstände gegenüber Nachbargrundstücken und die privaten Hinweisschilder und Beleuchtungseinrichtungen.

5. Verlegung eines Schmutzwasserkollektors in Leudelingen-Schlewenhof.

a) Genehmigung der Pläne und Kostenvoranschläge.

Ein, wie Bürgermeister Rob Roemen betonte, sehr wichtiges Projekt stand mit der Genehmigung der Pläne und Kostenvoranschläge eines Schmutzwasserkollektors in Leudelingen-Schlewenhof als nächster Tagesordnungspunkt an. Dieses Projekt, das zusammen mit der Gemeinde Reckingen/Mess und unter tatkräftiger Einbeziehung des Abwassersyndikates SIDERO durchgeführt wird, sieht einen Kollektor vor, der das Schmutzwasser ab Roedgen

sammelt und es über Schlewenhof bis nach Cessingen leitet, von wo aus es in Richtung Beggener Kläranlage abgeführt wird.

Von besonderem Interesse ist auch die Nutzung von neuartigen Rückhaltebecken, die bei starken Regenfällen verhindern sollen, dass der sich im Kollektor ansammelnde Schmutz direkt in die Bachläufe abgeführt wird. In dieser Hinsicht stellt der geplante Kollektor ein Höchstmaß an effizientem Gewässerschutz dar, wie es die Experten des Studienbüros „Schroeder & Associés“ während der Gemeinderatssitzung erläuterten.

Die Arbeiten am Bau dieses Kollektors werden Mitte 2009 beginnen. Der Gesamtkostenpunkt beläuft sich auf 4 160 000 €, wovon der Staat 90 Prozent übernimmt. Die restlichen zehn Prozent werden nach einem Verteilungsschlüssel von 74:26 von den Gemeinden Leudelingen und Reckingen übernommen.

Rat Jean Feipel erfragte Details zum Verteilungsschlüssel um sicher zu stellen, dass der Gemeinde Leudelingen keine Kosten anfallen für die Arbeiten, die ausschließlich die Gemeinde Reckingen betreffen.

Rat Marcel Jakobs argumentierte ebenfalls in Richtung einer klar erkennbaren Kostenaufteilung zwischen den beiden beteiligten Gemeinden.

Schöffe Raymond Kauffmann unterstrich die Bedeutung des Projektes innerhalb der Gesamtinfrastruktur der Gemeinde und zeigte sich erfreut, dass dieses Projekt nun endlich in die Wege geleitet werden können.

Schöffin Lotty Roulling-Lahyr erklärte ihrerseits, wie wichtig dieser Kollektor sei und man jetzt schnellstens in die Bauphase gehen solle.

Rat Camille Betz analysierte den Verteilungsschlüssel und erfragte Details über die tatsächlich anfallenden Kosten und deren Aufteilung nach Einwohnergleichwerten.

Nach dieser eingehenden Diskussion nahm der Gemeinderat die Pläne und Kostenvoranschläge



zum Bau des Kollektors einstimmig an.

b) Genehmigung der Konvention mit der Gemeinde Reckingen/Mess.

Gleichfalls ohne Gegenstimme zeigten sich die Ratsmitglieder einverstanden mit der Konvention zwischen den Gemeinden Leudelingen und Reckingen/Mess bezüglich der Anschlüsse an den Kollektor und die Klärung des aus Richtung Roedgen kommenden Schmutzwassers.

6. Verlegung eines Schmutzwasserkollektors im Ortsinnern in Richtung alte Kläranlage „Drosbach“. Genehmigung der Pläne und Kostenvoranschläge.

Mit der Verlegung des Kollektors aus dem Leudelinger Ortsinnern in Richtung alte Kläranlage stand ein weiteres wichtiges Infrastrukturprojekt auf der Tagesordnung.

Der Bau des Schmutzwasserkollektors wird in Zusammenarbeit mit dem Abwassersyndikat SIDERO in Angriff genommen. Er wird von der Rue du Lavoir aus in Richtung alte Kläranlage „Am Bann“ verlaufen. Dabei sind eine ganze Reihe von Schwierigkeiten zu umgehen, da zum einen der heutige Musiksaal dem Projekt weichen muss, derweil bei anderen Bauten, die auf der Wegstrecke des Kollektors liegen, unterirdische Bohrungen durchgeführt werden, um den Kollektor verlegen zu können.

Der Gesamtkostenpunkt wird mit 2 557 700 € veranschlagt, wovon 90 Prozent zu Lasten des Staates gehen.

Der Gemeinderat nahm die Pläne und Kostenvoranschläge einstimmig an.

7. Genehmigung verschiedener Kostenvoranschläge:

a) Kreuzung Rue Eich – Rue de Cessange. Genehmigung des Kostenvoranschlages.

An der Schnittstelle der Rue Eich mit der Rue de Cessange werden straßenbauliche Maßnahmen ergriffen, um späterhin eine Tempo-30-Zone in den Wohnvierteln

durchführen zu können. Der Kostenpunkt beläuft sich auf 43 068,42 €, wozu der Gemeinderat seine Zustimmung gab.

b) Einrichtung einer Klimaanlage in einem technischen Lokal des Gemeindehauses.

Mit 20 000 € werden die Kosten für die Einrichtung einer Klimaanlage in einem technischen Lokal der Gemeinde veranschlagt. Hier sollen der hitzeempfindliche Netzwerkserver und ein größerer Photokopierer untergestellt werden. Einstimmig zeigte sich der Gemeinderat mit diesem Kostenvoranschlag einverstanden.

8. Genehmigung verschiedener Subsidien:

a) Einmalige Zuwendung an die „Leidelenger Musek“.

Ohne Gegenstimme gab der Gemeinderat grünes Licht um die Leidelenger Musek beim Ankauf von neuen Uniformen mit 50 Prozent zu bezuschussen. Dies entspricht einer Summe von 1 543 €, die von den Ratsmitgliedern gutgeheißen wurde.

b) Subsid an die „Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten“.

Nach Eingang der Statuten der Vereinigung konnte der Gemeinderat nun auch ein Subsid an die « Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten » in Höhe von 250 € verabschieden.

9. Genehmigung von Konventionen mit verschiedenen Starkverschmutzer-Betrieben.

Die seit längerer Zeit anhängige Problematik der Starkverschmutzer-Betriebe der Gemeinde und der dadurch anfallenden Kosten der Schmutzwasserklärung konnte nun einer Lösung zugeführt werden. Entsprechende Konventionen wurden mit der „Panelux“ sowie mit „La Provençale“ abgeschlossen und jetzt vom Gemeinderat einstimmig gutgeheißen.

10. Genehmigung verschiedener notarieller Akte.

Insgesamt drei notarielle Akte lagen vor, und zwar eine zur Übernahme der öffentlichen

Plätze und Straßen im „Domaine Kiirchepad“ sowie zwei zur Übernahme von Geländestreifen am Eingang des Lotsissements „Op Hals“. In allen Fällen werden die Grundstücke gratis an die Gemeinde abgetreten. Der Gemeinderat genehmigte diese Transaktionen ohne Gegenstimme.

11. Einlauf und Verschiedenes.

Bürgermeister Rob Roemen informierte den Gemeinderat, dass das Wassersyndikat SES im kommenden Jahr den Wasserpreis um 0,10 € und im darauf folgenden Jahr um 0,20 € anheben werde. Die Gemeinden werden indes ersucht, trotz dieser Anpassungen vorerst auf neue Taxenerhöhungen zu verzichten.

Gute Nachrichten kamen aus dem Inneministerium, das angekündigt hat, dass die staatlichen Zuwendungen an die Gemeinden („Dotations de l'Etat“) um 10,68 Prozent steigen werden, derweil die Gewerbesteuereinnahmen 2007 im Durchschnitt um 6,7 Prozent gestiegen seien.

In diesem Zusammenhang betonte Rob Roemen, es sei den Bürgermeistern nun möglich, die Details des Gewerbesteueraufkommens einzusehen, um so herauszufinden, wie viel Gewerbesteuer die einzelnen in der Gemeinde ansässigen Betriebe in der Tat zahlen. Dies sei auch nützlich, da nur so eine gewisse Planungssicherheit gewährleistet werden könne.

Im Einlauf befanden sich Mitteilungen der Syndikate SIGI, SIDOR, SIDERO, „An der Schwemm“, SICONA und „Minettkompost“ sowie der Jahresbericht des „Fonds du Logement“.

GEHEIMSITZUNG:

12. Gutachten zu zwei Optionsgesuchen.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung gab der Gemeinderat dann noch in Geheimsitzung sein Gutachten zu zwei Optionsgesuchen ab.



ORDRE DU JOUR :

SÉANCE PUBLIQUE :

1. Communications par le collège des bourgmestre et échevins.
2. Aménagement de la « Schwéngsweed ».
 - a) Approbation du projet définitif.
 - b) Convention avec les « Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten ». Approbation.
3. Modification ponctuelle du plan d'aménagement général à Leudelange-Gare. Projet « Am Gréngs ». Approbation provisoire.
4. Modification de la partie écrite du plan d'aménagement particulier « Am Bann ».
5. Pose d'un collecteur d'eaux usées à Leudelange-Schlewenhof.
 - a) Approbation des plans et devis.
 - b) Convention avec la commune de Reckange/Mess. Approbation.
6. Pose d'un collecteur d'eaux usées au centre de la localité, vers l'ancienne station d'épuration « Drosbach ». Approbation des plans et devis.
7. Approbation de divers devis :
 - a) Intersection rue Eich, rue de Cessange. Approbation du devis.
 - b) Mise en place d'une climatisation dans un local technique de la Mairie.
8. Approbation de divers subsides :
 - a) Subside unique à la « Leidelenger Musek ».
 - b) Subside à l'association « Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten ».
9. Approbation de conventions avec diverses entreprises pollueurs importants.
10. Approbation de divers actes notariés.
11. Correspondance et diverses informations.

SÉANCE SECRÈTE :

12. Avis du conseil communal relatif à deux déclarations d'option.

PRÉSENTS :

Rob Roemen, bourgmestre; Lotty Roulling-Lahyr, échevine; Raymond Kauffmann, échevin; Camille Betz, Victor Christophe, Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, conseillers.

EXCUSÉE :

Nathalie Daubenfeld-Reinert, conseillère.

Le Conseil Communal a approuvé des projets pour un montant total de 8,25 millions d'euros

RAPPORT SOMMAIRE DE LA SEANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 30.10.2008

SÉANCE PUBLIQUE :

1. Communications par le collège des bourgmestre et échevins.

Dans le cadre des informations générales communiquées au Conseil Communal et concernant les affaires en cours, le bourgmestre Rob Roemen évoque au début de la séance la rentrée scolaire de cette année. Le nombre des enfants inscrits dans les classes de l'enseignement préscolaire et primaire est inférieur à celui de l'année précédente, alors que celui des enfants fréquentant l'enseignement précoce est en augmentation (cf. l'article page 21).

contraventions ont été dressés.

Quant aux élections des délégations du personnel auxquelles les salariés de l'administration communale de Leudelange seront convoqués pour la première fois cette année-ci, le bourgmestre a annoncé que Pia Scholl-Burggraff, Guy Barboni et Marc Reuland ont posé leur candidature pour le poste de délégué.

2. Aménagement de la « Schwéngsweed ».

a) Approbation du projet définitif.

Au cours de séances précédentes, le Conseil Communal avait déjà discuté les détails du projet concernant l'aménagement d'une zone de loisirs et de sports sur la « Schwéngsweed », et désormais les conseillers ont donné le feu vert pour l'adoption du projet définitif.

Le bourgmestre a également donné des explications détaillées sur le projet présenté par le ministre des Transports concernant une nouvelle ligne de chemins de fer Luxembourg-Leudelange-Esch (pour les détails de ce projet, voir page 17). Dans ce contexte, Rob Roemen n'a pas manqué de parler de la ligne de tramways prévue comme projet d'avenir dans le plan directeur sectoriel ; elle assurera la liaison entre Howald et Leudelange.

Une enveloppe totale de 1 463 567 € est prévue pour la création d'une place de jeux et de vastes espaces verts avec des bancs, un chalet pour les guides et les scouts de Leudelange (dont le coût de 650 000 € est compris dans le montant total), un terrain de sports polyvalent, trois pistes de pétanque avec débarras, un réseau de chemins piétonniers et des emplacements de parking. La possibilité de l'aménagement ultérieur d'un terrain de beach-volley sur la « Schwéngsweed » est également donnée.

C'est au cours d'une réunion du « Comité de prévention » (dans le cadre duquel les représentants communaux et les services de police compétents abordent des questions de sécurité) que le nombre des délits commis sur le territoire de la commune de Leudelange a été révélé : 75 délits avaient été notés en 2006, mais en 2007 on en a enregistré 102. Il s'agissait surtout d'une augmentation du nombre de cambriolages et de vols, et d'un nombre croissant d'actes de vandalisme. Les vols de voitures par contre sont en régression. 116 contrôles de la vitesse ont été effectués sur le territoire de la commune de Leudelange, au cours desquels 189 procès-verbaux et

Le conseiller Jean Feipel a salué le fait que le projet sera être réalisé dans un proche avenir.

Le conseiller Ulli Halsdorf se dit lui aussi satisfait du pas déficisif en direction de la réalisation du projet « Schwéngsweed ».



L'échevin Raymond Kauffmann a souligné que ce projet permet de faire d'une pierre deux coups, car la « Schwéngsweed » sera d'une part un point de rencontre idéal pour la jeunesse, et d'autre part elle servira de lien urbanistique entre le centre de la localité et Leudelange-Gare.

L'échevine Lotty Roulling-Lahyr a mis l'accent sur le fait que ce projet est essentiellement destiné aux jeunes et elle a annoncé que la plantation de haies et arbustes prévus ne se fera pas cet automne, mais seulement au printemps de l'année prochaine, lorsque les travaux d'évacuation des sols contaminés auront été terminés.

Le conseiller Camille Betz a évoqué les augmentations de prix mentionnées dans les devis pour la construction du chalet des scouts, et il osait espérer qu'il n'y aurait plus de frais supplémentaires.

Le bourgmestre Rob Roemen a laissé entendre que cette installation de loisirs, qui est en principe un projet requis d'urgence par la jeunesse locale, sera terminé à la fin de l'automne de l'année prochaine.

b) Convention avec les « Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten ». Approbation.

Après le vote définitif du projet, les conseillers adoptaient unanimement une convention avec les « Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten », l'association de soutien locale du groupe des guides et des scouts. Les conditions et les dispositions qui règlent l'utilisation du chalet par les guides et les scouts de Leudelange sont fixées dans cette convention.

3. Modification ponctuelle du plan d'aménagement général à Leudelange-Gare. Projet « Am Gréngs ». Approbation provisoire.

Le conseil communal a longuement discuté des modifications ponctuelles du plan d'aménagement général de Leudelange-Gare ; elles sont requises en vue de la réalisation du projet « Am Gréngs » couvrant une surface de 9 ha et initié par des promoteurs privés.

FACADE LATÉRALE GAUCHE



Le plan définitif des installations de loisirs prévues sur la « Schwéngsweed ».

Le bourgmestre a notamment évoqué l'avis négatif émis par la « Commission d'aménagement » de l'État. Il s'étonne de la politique générale du gouvernement, car d'une part le ministère du Logement insiste auprès de la commune pour qu'elle favorise la construction de nouveaux logements, et d'autre part cette même commune reçoit deux jours plus tard un avis négatif de la part de la « Commission d'aménagement » concernant un important projet de construction de logements.

Le bourgmestre Rob Roemen évoquait les différents points critiqués par la « Commission d'aménagement », et les réfutait par des arguments concluants. Il soulignait notamment qu'à l'heure actuelle, l'agglomération de Leudelange ne dispose presque pas de terrains constructibles se prêtant à des projets d'une certaine envergure, étant donné que toutes les surfaces libres servent encore à l'agriculture. Et comme l'agriculture a heureusement encore un avenir à Leudelange, cette situation ne subira pas non plus de grands changements à moyen et à long terme.

Le soutien que la commune apporte au projet « Am Gréngs » à Leudelange-Gare est donc parfaitement sensé. La modification ponctuelle du plan d'aménagement général sera donc le chemin à suivre, tant du point de vue technique que de celui de la politique communale.

Quant à l'intégration du projet « Am Gréngs », le bourgmestre a insisté sur le fait que les travaux d'infrastructure déjà effectués ou

décidés laissent une grande marge de manœuvre pour une telle croissance. La commune a déjà investi des sommes importantes pour créer cette infrastructure, et le moment est maintenant venu où il s'agit de s'assurer de nouveaux flux de moyens financiers à travers une utilisation optimale de ces infrastructures.

Le bourgmestre soulignait par ailleurs que ce projet venait combler un espace vide à Leudelange-Gare, et qu'il était raccordé de façon optimale aux transports en commun (train et Eurobus).

Concernant l'orientation proprement dite du lotissement « Am Gréngs », le bourgmestre a relevé que ce projet constitue une réponse aux questions urgentes de notre temps. Il comporterait une utilisation réfléchie et durable des ressources existantes en terrains constructibles et correspondrait à un quartier remplissant les fonctions urbaines de base (logements, parcs, commerces de détail, indépendants (médecins etc.), brasserie-restaurant etc.). Une diversité sociale serait également visée, grâce à l'échelonnement du prix des logements, l'aménagement d'un centre d'accueil et de logement pour personnes âgées et la réalisation d'immeubles répondant aux dispositions pour la construction de logements sociaux.

Le projet permettra aux personnes travaillant à Leudelange d'y fixer également leur domicile, ce qui contribuera de façon notable à une réduction du trafic.



Le bourgmestre a déclaré finalement qu'il s'agissait essentiellement d'assurer à moyen terme une croissance saine et tolérable de la commune. Le but visé par le conseil communal, est d'obtenir à moyen terme une population de 3000 habitants. D'après le ministère de l'Intérieur il s'agit là du nombre requis permettant à une commune de survivre et d'offrir à ses habitants les services qu'ils sont en droit d'attendre.

Le conseiller Jean Feipel soulignait l'importance de ce projet de lotissement et donnait son accord en vue d'une modification ponctuelle du plan d'aménagement général.

Le conseiller Ulli Halsdorf était d'avis que les critiques de la « Commission d'aménagement » estimant que le nouveau projet deviendrait un satellite urbanistique – étaient tirées par les cheveux.

Le conseiller Marcel Jakobs adoptait une attitude critique à l'égard du projet. La « Commission d'aménagement » n'aurait pas tort dans tous ses points de vue, et il faudrait en effet s'attendre à une augmentation notable de la population dans une zone excentrée, ce qui aurait également des répercussions notables sur l'évolution du trafic à Leudelange-Gare.

L'échevin Raymond Kauffmann déclarait que cela fait un demi siècle qu'un lotissement d'une certaine envergure à Leudelange-Gare se retrouvait au centre des discussions. Sa réalisation a toujours échoué en raison des infrastructures manquantes; ce problème étant résolu, le projet devrait être mis en oeuvre.

L'échevine Lotty Roulling-Lahyr a déclaré qu'il est essentiel que les salariés travaillant à Leudelange puissent également trouver un logement sur place. Le projet « Am Gréngs » couvre 0,67 % de la surface totale de commune, et l'on ne saurait donc parler d'un projet gigantesque.

Le conseiller Camille Betz a relevé une série d'arguments décousus dans l'avis de la

« Commission d'aménagement » de l'État. Il ne peut donc se rallier à cet avis et considère le projet « Am Gréngs » comme un élément essentiel de la politique communale, qui permettra une croissance tolérable.

Le conseiller Vic Christophe apportait également son soutien au projet. La situation serait très bonne, notamment en raison du raccordement aux transports en commun. Désormais il s'agirait de développer le quartier de Leudelange-Gare, déjà prévu depuis des décennies.

Avec 7 voix pour et l'abstention du conseiller Marcel Jakobs, le Conseil Communal donnait ensuite son accord en faveur de la modification ponctuelle du plan d'aménagement général.

4. Modification de la partie écrite du plan d'aménagement particulier « Am Bann ».

Suite à l'avis positif du ministre de l'Intérieur concernant les modifications proposées de la partie écrite du plan d'aménagement particulier « Am Bann », le Conseil Communal a adopté cette modification de façon définitive. Elle concerne les dispositions relatives aux emplacements de parking à créer, aux distances à respecter entre les terrains voisins, aux panneaux publicitaires et aux installations d'éclairage privés.

5. Pose d'un collecteur d'eaux usées à Leudelange-Schléiwenhaff.

a) Approbation des plans et devis.

L'approbation des plans et devis pour un collecteur d'eaux usées à Leudelange-Schléiwenhaff concerne, aux dires du bourgmestre Rob Roemen, un projet de très grande importance. Ce projet réalisé conjointement avec la commune de Reckange/Mess et avec la collaboration active du syndicat de dépollution des eaux résiduaires SIDERO, prévoit un collecteur recueillant les eaux usées à partir de Roedgen pour les amener via Schléiwenhaff jusqu'à Cessange, d'où elles s'écoulent en direction de la station d'épuration à Beggen.

L'utilisation de bassins de retenue d'un genre nouveau est particulièrement intéressante : en cas de fortes pluies, les boues qui s'amassent dans le collecteur ne seront pas évacuées directement dans les ruisseaux. De ce point de vue, le collecteur prévu garantit une efficacité maximale de la protection des eaux, comme l'expliquaient les experts du bureau d'études Schroeder & Associés au cours de la séance du Conseil Communal.

Les travaux de construction de ce collecteur démarreront vers le milieu de l'année 2009. Le coût total s'élève à 4 160 000 €, dont 90 pour cent seront à la charge de l'État. Les 10 pour cent restants seront répartis sur les communes de Leudelange et de Reckange, avec un facteur de proportionnalité.

Le conseiller Jean Feipel a demandé des détails sur le facteur de proportionnalité, afin de s'assurer que la commune ne se verra pas facturer des frais résultant de travaux concernant exclusivement la commune de Reckange.

Le conseiller Marcel Jakobs se prononçait également en faveur d'une répartition des frais clairement établie entre les deux communes impliquées.

L'échevin Raymond Kauffmann soulignait l'importance du projet dans le cadre de l'ensemble de l'infrastructure communale et il se disait satisfait de ce que le projet pouvait enfin être mis en oeuvre.

L'échevine Lotty Roulling-Lahyr reconnaît elle aussi l'importance de ce collecteur, et elle déclarait que la phase de construction devait démarrer au plus vite.

Le conseiller Camille Betz analysait le facteur de proportionnalité et demandait des détails sur les coûts effectifs et leur répartition par équivalents-habitants.

Après discussion approfondie, le Conseil Communal adoptait à l'unanimité les plans et devis pour la construction du collecteur.



b) Convention avec la commune de Reckange/Mess. Approbation.

C'est également à l'unanimité que les membres du Conseil ont adopté la convention entre les communes de Leudelange et de Reckange/Mess concernant les raccordements au collecteur et l'épuration des eaux usées provenant de Roedgen.

6. Pose d'un collecteur d'eaux usées au centre de la localité vers l'ancienne station d'épuration « Drosbach ».

Approbation des plans et devis.

Un autre projet de grande importance au niveau infrastructurel était également à l'ordre du jour : la pose du collecteur du centre de la localité de Leudelange en direction de l'ancienne station d'épuration.

La construction du collecteur des eaux usées se fait en collaboration avec le SIDERO, le syndicat pour le dépollution des eaux résiduaires. Il passera de la rue du Lavoir en direction de l'ancienne station d'épuration « Am Bann ». Les travaux impliquent le contournement de toute une série de difficultés : l'actuelle salle de musique disparaîtra au profit de ce projet, et des forages souterrains sont exigés en d'autres endroits où des constructions sont situées sur le tracé du collecteur.

Le coût total est estimé à 2 557 700 €, dont 90 pour cent seront à la charge de l'État.

Le Conseil Communal a adopté les plans et devis à l'unanimité.

7. Approbation de divers devis:

a) Intersection rue Eich, rue de Cessange. Approbation du devis.

Des mesures de construction routière sont prises à l'intersection de la rue Eich et de la rue de Cessange, en vue de l'aménagement ultérieur de zones de limitation à 30 km/h dans les quartiers résidentiels. Le coût s'élève à 43 068,42 €, et le Conseil Communal y donne son accord unanime.

b) Mise en place d'une climatisation dans un local technique de la Mairie.

Le coût pour l'installation d'une climatisation dans un local technique de la commune est

estimé à 20 000 €. Il s'agit d'une pièce qui abritera un photocopieur et les serveurs des réseaux informatiques sensibles à la chaleur. Le Conseil Communal a adopté ce devis à l'unanimité.

8. Approbation de divers subsides:

a) Subside unique à la « Leidelenger Musek ».

Le Conseil Communal a décidé de subventionner la Leidelenger Musek en prenant en charge 50% du prix d'achat des nouveaux uniformes qui correspond à un montant de 1 543 €. Les conseillers y ont donné leur accord.

b) Subside à l'association « Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten ».

Suite à la réception des statuts de l'association, le Conseil Communal a voté un subside unique aux « Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten » de 250 €.

9. Approbation de conventions avec diverses entreprises pollueurs importants.

Le persistant problème des entreprises établies dans la commune et générant de fortes pollutions et des frais liés à l'épuration de ces eaux usées vient d'être résolu. Les accords correspondants ont été passés avec « Panelux » et « La Provençale » et le Conseil Communal les a acceptés à l'unanimité.

10. Approbation de divers actes notariés.

Trois actes notariés sont soumis au Conseil Communal. Le premier de ces documents concerne la reprise des places et rues publiques dans le « Domaine Kierchepad », les deux autres se rapportent à la reprise de bandes de terrain à l'entrée du lotissement « Op Hals ». A chaque fois, les terrains sont cédés gratuitement à la commune. Le Conseil Communal a approuvé ces transactions à l'unanimité.

11. Correspondance et diverses informations.

Le bourgmestre Rob Roemen a informé Conseil Communal de ce que le Syndicat des Eaux

du Sud SES va augmenter le prix de l'eau en 2009 de 0,10 € et l'année suivante de 0,20 €. En dépit de ces adaptations de prix, on demande aux communes de renoncer à de nouvelles augmentations des taxes dans l'immédiat.

De bonnes nouvelles proviennent du ministère de l'Intérieur qui a annoncé que les allocations étatiques aux communes (« Dotation de l'État ») augmenteront de 10,68 pour cent, et les recettes de l'impôt commercial pourrait être augmentées de 6,7% en moyenne au cours de 2009.

Rob Roemen a souligné dans ce contexte que les bourgmestres peuvent désormais consulter les détails des recettes de l'impôt commercial, ce qui leur permet de voir les montants de cet impôt effectivement payés par les différentes entreprises établies dans la commune. Grâce à cette méthode, les communes disposent désormais d'une certaine base au niveau des planifications.

La correspondance comporte des communications des syndicats SIGI, SIDOR, SIDERO, « An der Schwemm », SICONA et « Minett-Kompost » ainsi que le rapport annuel du « Fonds du Logement ».

SÉANCE SECRÈTE :

12. Avis du conseil communal relatif à deux déclarations d'option.

Suite à la séance publique, le Conseil Communal s'est retrouvé en séance secrète pour donner son avis sur deux demandes d'option. ■



Journée de la Commémoration nationale

**Il ne faut jamais oublier
cette épreuve**

C'est en souvenir de la lutte du peuple luxembourgeois pendant l'occupation nazie entre 1940 et 1945 que la commune de Leudelange avait invité le 12 octobre à la célébration de la Journée de la Commémoration nationale. L'appel était suivi tant par les membres de la Résistance, les enrôlés de force et les déportés que par les membres de leurs familles et les associations locales, qui se retrouvaient après la cérémonie religieuse avec les édiles locaux devant le Monument aux Morts près de l'église.

Des membres de l'association des anciens enrôlés de force et résistants et le bourgmestre Rob Roemen déposaient ensemble une couronne, en souvenir des résistants tombés pour notre patrie, avant le discours de circonstance du bourgmestre.

Il rappelait les dures années de l'occupation nazie et évoquait la mort de 5.000 Luxembourgeois qui ont perdu leur vie dans la lutte contre l'occupant nazi. Il considérait que c'est regrettable que les anciens apôtres de la paix, auxquels on restera toujours reconnaissant, n'entendent résoudre les graves conflits actuels qu'à travers des actions militaires. Le bourgmestre se demandait pourquoi des personnalités reconnues « aus globaliséierter Politik a Wirtschaft et net fäerdeg bréngen, Weltkrisen ze meeschteren, déi net némme Veronsecherungen op de Finanzmäert, mä virun allem och Turbulenzen am Zesummeliewen ausléisen ». C'est précisément dans ce contexte qu'il lançait un appel en faveur des droits de l'homme et davantage de tolérance à l'égard de toutes les religions. Dans le cas contraire, la lutte contre le terrorisme p.ex. s'avérerait de plus en plus difficile.

Le bourgmestre lançait également un appel aux jeunes en leur demandant de ne jamais laisser tomber dans l'oubli la période la plus difficile de l'histoire du Luxembourg, à savoir les années 1940 à 1945, et de toujours témoigner du respect à l'égard de l'héroïsme de nos combattants pour la liberté, afin que la solidarité, la tolérance, la liberté et la démocratie restent toujours des valeurs clés de notre société. ■

Nationaler Gedenktag in Leudelingen Schwere Zeit niemals vergessen



Um an den Kampf des Luxemburger Volkes während der Besetzung durch die Nazis von 1940 bis 1945 zu erinnern, hatte die Gemeinde Leudelingen am 12. Oktober zu den Feierlichkeiten des Nationalen Gedenktages eingeladen. Dem Aufruf waren Resistenzler, Zwangsrekrutierte und Umgesiedelte resp. deren Familienangehörige sowie lokale Vereinigungen gefolgt, die sich zusammen mit den örtlichen Ädilen im Anschluss an die kirchliche Zeremonie vor dem „Monument aux Morts“ neben der Kirche versammelten.

Die Vereinigung früherer Zwangsrekrutierter und Widerstandskämpfer legte gemeinsam mit Bürgermeister Rob Roemen einen Kranz nieder, in Erinnerung an die für unsere Heimat gefallenen Resistenzler, bevor der Bürgermeister sich in einer Ansprache an die Anwesenden wandte.

Er erinnerte an die harten Zeiten unter deutscher Nazi-Okkupation und gedachte den mehr als 5.000 Luxemburgern, die vor nun bereits mehr als 60 Jahren ihr Leben im Kampf gegen den Überfall der Nazis verloren.

Es sei bedauerlich, dass die Friedensapostel von früher, denen man immer dankbar bleiben werde, in diesen Zeiten schlimmer Konflikte nur noch mit kriegerischen Aktionen kämpfen wollen. Der Bürgermeister fragte sich, weshalb tüchtige Persönlichkeiten „aus globaliséierter Politik a Wirtschaft et net fäerdeg brengen, Weltkrisen ze meeschteren, déi net némme Veronsecherungen op de Finanzmäert, mä virun allem och Turbulenzen am Zesummeliewen ausléisen“. Gerade in diesem Zusammenhang rief er zum Respekt der Menschenrechte, zu mehr Toleranz auch gegenüber allen Religionen auf. Sollte dies unterbleiben, werde z.B. der Einsatz gegen den Terrorismus immer schwieriger.

An die Jugend richtete sich der Appel des Bürgermeisters, die für Luxemburg wohl schwerste Zeit seiner Geschichte (zwischen 1940 und 1945) niemals in Vergessenheit geraten zu lassen und dem heroischen Vorbild unserer Freiheitskämpfer stets mit angebrachtem Respekt zu begegnen, damit auch in Zukunft Solidarität, Toleranz, Freiheit und Demokratie groß geschrieben würden. ■



Leudelinger Seniorentag thematisiert die Palliativpflege

Im Jahr 1990 erklärte die UN-Generalversammlung den 1. Oktober zum internationalen Tag der älteren Menschen. Mit diesem Tag würdigt die Weltgemeinschaft die Leistungen der Älteren und den Gewinn, den sie für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen. Nach den Worten des früheren UN-Generalsekretärs Kofi Annan muss die gesamte Menschheit daran interessiert sein, den Prozess des Alterns so produktiv, aktiv und gesund wie möglich zu gestalten.

In Luxemburg wurde das diesjährige Programm vom Ministerium für Familie und Integration

und der „Entente des Gestionnaires des Institutions pour Personnes âgées asbl“ in Kooperation mit den regionalen „Clubs Senior“ und der Seniorenakademie des „Service RBS asbl“ zusammengestellt.

Die Gemeinde Leudelingen, stets um das Wohlbefinden seiner älteren Mitbürger bemüht, beteiligte sich dieses Jahr bereits zum dritten Mal an diesem Ereignis. Nach einem schmackhaften Mittagessen im Restaurant „Les Espaces Réunion“, lud sie ihre Senioren in die lokale Sporthalle ein, wo sie von Bürgermeister Rob Roemen begrüßt wurden.

Das Gemeindeoerhaupt wies auf Zweck und Tradition des internationalen Seniorentages hin. Er dankte der von Nicole Halsdorf-Schulté präsidierten beratenden Kommission „Drittes Alter“ für ihre Initiativen.

Gastrednerin Marie-France Liefgen von Omega 90 referierte ausgiebig über das inzwischen sehr aktuell gewordene Thema „Palliativpflege in Luxemburg“. Sie erläuterte die humane Aktion ihrer Vereinigung, die darin besteht, die Menschen und ihre Familien vor und nach dem Tode zu begleiten... ■



Les soins palliatifs, le sujet de la journée des seniors à Leudelange

En 1990, le 1^{er} octobre était déclaré Journée Internationale des personnes âgées par l'Assemblée générale de l'ONU. Ce jour-là, la communauté mondiale rend hommage aux réalisations de nos seniors et à l'enrichissement qu'ils apportent à la vie commune dans la société. Kofi Annan, l'ancien secrétaire général de l'ONU, considère que toute l'humanité doit s'intéresser à la conception d'un processus de vieillissement caractérisé par la productivité, l'activité et la bonne santé.

Au Luxembourg, le programme de cette année était conçu par le ministère de la

Famille et de l'Intégration et l'« Entente des Gestionnaires des Institutions pour Personnes âgées asbl », en coopération avec les « Clubs Seniors » régionaux et l'académie des seniors du « Service RBS asbl ».

Toujours soucieuse du bien-être de nos concitoyens âgés, la commune de Leudelange participait cette année-ci pour la troisième fois à cette manifestation. Après un bon déjeuner au restaurant « Les Espaces Réunion », elle invitait ses seniors au hall omnisports, où le bourgmestre Rob Roemen leur souhaitait la bienvenue avant de souligner le but et la tradition de la

Journée Internationale des personnes âgées. Il remerciait la commission consultative des seniors, présidée par Nicole Halsdorf-Schulté, pour ses initiatives.

En tant que représentante d'Omega 90, la conférencière invitée Marie-France Liefgen abordait en détail un sujet d'actualité : les soins palliatifs au Luxembourg. Elle présentait l'action humanitaire de son association qui consiste à accompagner les personnes ayant atteint le stade final d'une maladie et leurs familles dans les moments difficiles avant et après le décès... ■



Monique Theisen verlässt die Gemeinde Leudelingen



Monique Theisen quitte les services de la Commune de Leudelange

Monique Theisen exerçait les fonctions de rédactrice au secrétariat communal de Leudelange depuis le 1^{er} septembre 2001.

Lors de sa séance du 19 juin dernier, le

conseil communal a été informé qu'elle allait quitter les services communaux pour avoir trouvé un autre emploi dans une commune plus proche de son domicile.

Le collège échevinal et ses collègues de travail avaient tenu à lui faire un départ de son lieu de travail de Leudelange. En l'absence du bourgmestre Rob Roemen, en congé de vacances, mais qui s'est rallié

Seit dem 1. September 2001 war Monique Theisen im Leudelinger Gemeindesekretariat angestellt.

In der Gemeinderatssitzung vom 19. Juni wurde bekannt, dass die Mitarbeiterin die Gemeinde verlassen werde, da sie einen neuen Job näher an ihrem Wohnsitz gefunden hat.

Von Schöffenrat und Gemeindepersonal wurde eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet. In Abwesenheit von Bürgermeister Rob Roemen, der sich nach einem Kurzurlaub später zur Feier gesellte, überreichten die beiden Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann der scheidenden Beamtin im Namen der Gemeindeverwaltung ein passendes Abschiedsgeschenk.

Der bisherigen Mitarbeiterin wurde weiterhin beruflicher Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstätte gewünscht. ■

plus tard à la fête, les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann, avaient remis, au nom de l'administration communale, à leur collaboratrice partante un cadeau d'adieu.

Il a été souhaité à Monique Theisen beaucoup de succès professionnel sur son nouveau lieu de travail. ■

www.leudelange.lu

d'Internetsäit vun der Gemeng

ëmmer aktuell mat
ville praktesch
Informatiounen

The screenshot shows the official website of the commune de Leudelange. The header includes the commune's name in French and German, along with the coat of arms. The main content area features a large image of a modern building, likely the town hall, and text celebrating the 150th anniversary. A sidebar on the left provides links to different administrative departments such as Environment, Economy, Culture, Infrastructure, and Social Affairs. The footer contains standard website navigation and contact information.



Leudelingen soll doch an neues Schienennetz Luxemburg-Esch angebunden werden



Der in den Plänen von Transportministerium und Eisenbahnverwaltung eingetragene Streckenverlauf der neuen Eisenbahnlinie, mit Leudelinger Haltestelle, gegenüber den neuen Wasserbehältern, auf der südlichen Seite der Autobahn. Parallel ist die neue Strasse geplant, die eine Anbindung an die SIDOR-Anlagen ermöglichen soll.

Le tracé de la nouvelle ligne de chemin de fer et l'arrêt de Leudelange en face des nouveaux réservoirs d'eau, du côté sud de l'autoroute, tel qu'il figure sur les plans du ministère des Transports et de la SNCFL. En même temps on prévoit la construction d'une nouvelle route, qui doit permettre un raccordement aux installations du SIDOR.

Kommt die Zugstrecke Luxemburg-Esch-Alzette doch zustande? Manche hatten bereits geglaubt, Transportminister Lucien Lux wolle das von seinem Vorgänger Henri Grethen angeplante Projekt auf Eis legen. Auf einer Mitte Oktober im hauptstädtischen Bahnhofsgebäude abgehaltenen Pressekonferenz, zu der u.a. auch der Leudelinger Bürgermeister eingeladen worden war, räumte der Minister einem Ausbau der Zugverbindung Luxemburg-Bettendorf zwar Priorität ein. Er kündigte aber an, dass er auch das größere Projekt einer neuen Bahnverbindung Luxemburg-Esch auf den Instanzenweg bringen werde. Beide Projekte sollen nun vom Parlament abgesegnet werden.

Mit der Realisierung dürfte es allerdings noch eine Weile dauern, jedenfalls mehr als 12 Jahre. Ob dann die besonders in der Nachbargemeinde Monnerich angemeldeten Bedenken zerstreut werden können, bleibt abzuwarten. Wegen der zunehmenden Verkehrsentwicklung, die immer größere Staus auf den Autobahnen zur Folge hat, wäre eine stärkere Förderung des Öffentlichen Transports natürlich sehr zweckgebunden. Seit Mitte Oktober haben auch die Leudelinger Einwohner die Möglichkeit, eventuelle Einsprüche gegen das Projekt vorzubringen (s. Aushang im „Reider“).

Parallel zum Schienenstrang soll auf dem Gebiet der Gemeinde Leudelinge auch eine neue Straßenverbindung südlich der Autobahn

gebaut werden, womit dann eine wesentliche innerörtliche Verkehrsentlastung realisiert würde. Bis es soweit ist, wird allerdings noch einige Zeit vergehen. Man muss demnach noch viel Geduld aufbringen.

Bereits vor 100 Jahren...

Es sei daran erinnert, dass ein erstes Projekt einer Bahnverbindung der Hauptstadt mit der Minettmetropole bereits vor rund 100 Jahren beschlossen worden war. Im Anschluss an einen Regierungssentscheid vom 16. Juni 1909 über den Bau mehrerer Schmalspurlinien war in der Tat eine Strecke Esch - Monnerich - Steinbrücken - Ehlingen - Leudelinge - Cessingen - Hollerich - Luxemburg vorgesehen. Damals ging noch die Rede von einer Tram,



die vom Leudelinger Gemeinderat erstmals am 12. März 1910 diskutiert wurde. Einige Jahre später wurde eine Bittschrift der Leudelinger Einwohner „zwecks Einführung eines Autobusdienstes zwischen Luxemburg über Leudelingen nach Esch bis zum Bau der projektierten elektrischen Trambahn-Verbindung“ verfasst. In dieser auf den 10. Januar 1913 datierten Petition wurde beklagt, „dass die Ausführung auf unabsehbare Zeit verschoben werden wird und die heutige bestehende Postkutsche nicht den gewünschten Ansprüchen entspricht“.

In der Parlamentsitzung vom 18. Februar 1914 hatten die liberalen Abgeordneten M. Pescatore, Le Gallais, Mayrisch, E. Bastian und der Sozialist Dr. Welter eine neue Tram-Initiative gestartet. Sie machten sich zu Fürsprechern des „comité pour la défense des intérêts de la commune de Hollerich“.

Mit der «La Continentale Eisenbahn Bau- und Betriebs-Gesellschaft» aus Berlin war ein Unternehmen gefunden worden, das bereit gewesen wäre, „à entreprendre l'exploitation du tram projeté“. Voraussetzung war, dass

die interessierten Gemeinden sich an der Baufinanzierung beteiligen würden, die Gesellschaft wollte während 20 Jahren auf eigenes Risiko das Projekt betreiben. Visiert waren die Hauptstadt sowie die Gemeinden Esch-Alzette, Hollerich, Leudelingen und Monnerich...

Mehr darüber kann man nachlesen in einer Jubiläumsschrift der 1927 gegründeten Leudelinger „Amis de la Fleur“. ■

Le raccordement de Leudelange à la nouvelle ligne de chemin de fer Luxembourg-Esch

La nouvelle ligne de chemin de fer Luxembourg-Esch/Alzette sera-t-elle effectivement réalisée ? Bien des concitoyens avaient déjà pensé que le ministre des Transports Lucien Lux allait mettre au placard le projet de son prédécesseur Henri Grethen. A la mi-octobre, le bâtiment de la gare de Luxembourg servait de cadre à une conférence de presse à laquelle le bourgmestre de Leudelange était également convié, et au cours de laquelle le ministre annonçait que l'extension de la ligne de chemin de fer Luxembourg-Bettendorf était prioritaire. Mais il disait aussi qu'il entendait faire démarrer les procédures en vue de la réalisation d'un projet de plus grande envergure, à savoir la nouvelle ligne de chemin de fer Luxembourg-Esch. L'accord de la Chambre des Députés est requis pour les deux projets.

La réalisation devrait néanmoins se faire attendre, et ce laps de temps dépassera certainement les 12 ans. C'est à voir si les réserves émises - notamment par la commune voisine de Mondercange - pourront être dissipées. Face à l'évolution de la circulation routière et des embouteillages de plus en plus importants, une promotion renforcée des transports en commun serait donc très opportune.

Depuis la mi-octobre, les habitants de Leudelange ont également la possibilité de faire part de leurs éventuelles objections à l'égard du projet (v. la communication correspondante au tableau d'affichage communal).

Parallèlement à la voie ferrée et sur le territoire de la commune de Leudelange, la construction d'une nouvelle liaison routière au sud de l'autoroute est également prévue, et elle doit contribuer à une réduction sensible du trafic à l'intérieur de la localité. Mais il faudra encore attendre un long moment avant que cette route ne soit réalisée. Armons-nous donc de beaucoup de patience.

Il y a 100 ans déjà...

Rappelons que la réalisation d'un premier projet concernant une ligne de chemin de fer entre la capitale et la métropole du bassin minier avait été envisagée il y a 100 ans déjà. Le 16 juin 1909, le gouvernement décidait de faire construire plusieurs lignes de chemin de fer à voie étroite, dont une ligne Esch - Mondercange - Pont-pierre - Ehlange - Leudelange - Cessange - Hollerich - Luxembourg. A l'époque il était encore question d'un tramway, et le 12 mars 1910, le projet était discuté pour la première fois au conseil communal de Leudelange. Quelques années plus tard, les habitants de Leudelange rédigèrent une pétition « en vue de l'introduction d'un service d'autobus entre Luxembourg et Esch

via Leudelange, en attendant la construction de la ligne de tramway électrique projetée ». Dans cette pétition datée du 10 janvier 1913, les habitants se plaignaient parce que « la réalisation sera reportée à une date indéterminée et la diligence existante ne satisfait pas aux exigences ».

Dans la séance de la Chambre des Députés du 18 février 1914, les députés libéraux M. Pescatore, Le Gallais, Mayrisch, E. Bastian ainsi que le Dr Welter (socialiste) lançaient une nouvelle initiative pour le tramway. Ils intercédaient en faveur du « Comité pour la défense des intérêts de la commune de Hollerich ».

Avec « La Continentale Eisenbahn Bau- und Betriebs-Gesellschaft » de Berlin, on avait trouvé une entreprise prête « à entreprendre l'exploitation du tram projeté ». Mais à condition que les communes intéressées participent au financement de la construction. La société entendait exploiter le projet pendant 20 ans à son propre risque. Les communes visées étaient celles de Luxembourg, Esch-Alzette, Hollerich, Leudelange et Mondercange...

Pour davantage de détails, veuillez consulter une brochure publiée par les « Amis de la Fleur » de Leudelange, une association fondée en 1927. ■



Den Öffentlichen Transport ausbauen!

Der Leudelinger Schöffenrat strebt eine weitere Verbesserung des Öffentlichen Transports an. Anfang 2009 ist eine neue Besprechnung mit den Vertretern des Verkehrsministeriums vorgesehen, um neue Vorschläge zu unterbreiten. Dazu brauchen

wir die Mithilfe der Benutzer der bestehenden Buslinien.

Es werden uns hin und wieder Beschwerden von Busbenutzern vorgetragen, die wir in der Regel auch weiterleiten.

Es ist aber wichtig, dass wir den Nachweis für Unregelmäßigkeiten erbringen. Deshalb bitten wir interessierte Mitbürger, die hier folgenden Fragen schriftlich zu beantworten und bis zum 20. Dezember d.J. bei der Gemeindeverwaltung abzugeben:

- Welche Buslinien benutzen Sie?

- Wie häufig benutzen Sie diese Linien?

- Zu welchen Zeiten (Tag/Stunde) stellen Sie Unregelmäßigkeiten fest?

- Wie kann das Angebot des Öffentlichen Transports Ihrer Meinung nach verbessert werden?



Die Nähe der Hauptstadt, das dichte, aber überforderte Autobahnnetz und schließlich die Entwicklung der eigenen Aktivitätszonen erfordern eine merkliche Verbesserung des Öffentlichen Transports.

La proximité de la capitale, le réseau autoroutier dense mais surchargé ainsi que le développement de nos propres zones d'activités exigent une amélioration sensible des transports en commun.

Développer les transports en commun !

Le collège échevinal aspire à une amélioration supplémentaire des transports en commun. Une nouvelle entrevue avec les représentants du ministère des Transports est prévue pour début 2009, au cours de

laquelle de nouvelles propositions doivent être soumises. A cette fin, nous avons besoin du concours des utilisateurs des lignes de bus existantes. De temps à autre, des utilisateurs du bus nous soumettent des plaintes; en règle générale, nous les transmettons aux responsables.

Mais il importe d'apporter la preuve en cas d'irrégularités. Nous prions donc toutes personnes concernées de bien vouloir répondre par écrit aux questions suivantes et de remettre ce formulaire à l'administration communale avant le 20 décembre 2008 :

- Quelles lignes de bus utilisez-vous ?

- Combien de fois utilisez-vous ces lignes ?

- A quelles heures (jour/heure) constatez-vous des irrégularités ?

- A votre avis, comment l'offre des transports en commun pourrait-elle être améliorée ?



„Journée du SIDA“ in Leudelingen Vorbeugen durch Aufklärung



Jährlich sterben weltweit über zwei Millionen Menschen an den Folgen von Aids, rund 33 Millionen sind HIV-infiziert. Die Zahl der Neuinfektionen steigt auch bei uns seit einigen Jahren wieder an. Die Kampagne zum Weltaidstag rüttelt auf, klärt auf, sucht den Schulterschluss.

Am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag. Anlass, um auf die weltweite Dimension von Aids aufmerksam zu machen.

Kreuzes (anlässlich deren 20 jährigen Bestehens) und der Unterstützung von kommunaler Jugendkommission und „Club des Jeunes“ zu einer „Journée du SIDA“ in die Sporthalle eingeladen.

Zuvor hatten die oberen Klassen der Primärschule bereits Gelegenheit, sich mit der Thematik vertraut zu machen.

Anhand von Diskussionen, Informationstafeln und Rundgängen gleich einer Rallye, versuchten Henri Goedertz, Direktionsbeauftragter der Aids-Präventionstelle beim Roten Kreuz sowie „éducatrice graduée“ Claudia Pedroso die Leudelinger Jugend auf die Gefahren der Immunschwächekrankheit „AIDS“ aufmerksam zu machen.

Für einige sexuell übertragbare Krankheiten, die durch Viren verursacht werden, gäbe es keine Impfung. Für manche, z. B. Aids, sei auch keine Heilung möglich. Um sich vor solchen Krankheiten zu schützen, würden nur gezielte Schutzmaßnahmen helfen. Vor allem gelte die Devise sich selbst und andere mit Kondomen schützen.

Für die musikalische Umrahmung des aufklärenden Events sorgte die Band „The Baronz“. ■



« Journée du SIDA » à Leudelange La prévention à travers l'information

Au niveau mondial, plus de deux millions de personnes meurent chaque année des suites du sida, et 33 millions sont porteurs du VIH. Depuis quelques années, le nombre des nouvelles infections augmente à nouveau chez nous. La campagne pour la journée mondiale du SIDA veut nous faire sortir de la léthargie, nous informer, nous unir dans un même combat.

Le 1^{er} décembre est la « Journée Mondiale du SIDA ». C'est l'occasion de souligner à la fois la dimension mondiale du SIDA et les problèmes qui se posent chez nous. De

nombreuses personnalités, des partenaires issus du monde des médias et de l'économie soutiennent cette action. En collaboration avec le service de prévention du SIDA de la Croix-Rouge luxembourgeoise (à l'occasion de son 20^e anniversaire) et avec le soutien de la commission communale de la jeunesse et du « Club des Jeunes », la commune de Leudelange avait invité à une « Journée du SIDA » au hall omnisports. Auparavant, les classes supérieures de l'enseignement primaire avaient déjà eu l'occasion de se familiariser avec le sujet.

C'est à travers des discussions, des panneaux d'information et des circuits conçus comme un rallye que le chargé de direction du service de prévention du SIDA de la Croix-

Rouge Henri Goedertz, et l'éducatrice graduée Claudia Pedroso essayaient d'attirer l'attention de la jeunesse leudelangeoise sur les risques liés au SIDA.

Il n'existe pas de vaccin contre certaines maladies virales transmissibles par voie sexuelle. Et il y en a même, dont le sida, qui ne peuvent être guéries. Seules des mesures de protection ciblées permettent de se protéger de telles maladies. Il importe donc de se protéger soi-même et les autres en utilisant des préservatifs.

Le groupe « The Baronz » assurait l'encadrement musical de la manifestation à caractère informatif. ■



La rentrée des classes 2008/2009 avec un nombre d'élèves en baisse

Depuis le 15 septembre, l'école de Leudelange accueille 120 élèves répartis sur les 6 classes de l'enseignement primaire. Cela fait 17 enfants en moins par rapport à l'année dernière.

Dans l'enseignement préscolaire, le nombre des enfants a également diminué.

On compte 32 enfants pour l'année 2008/2009, alors qu'en 2007/2008 il y en avait encore 40.

Cette évolution est essentiellement due au fait que ce sont presqu'exclusivement des habitants sans enfants qui ont emménagé dans les appartements nouvellement construits. Mais comme le bourgmestre l'a souligné au cours de la séance du conseil communal du 30 octobre, il faudra s'attendre à une augmentation progressive du nombre des enfants suite à l'achèvement des nouveaux lotissements, donc à partir de deux ans environ.

Au « Précoce », la tendance est d'ailleurs déjà à la hausse : cette année-ci, 15 enfants sont inscrits, contre 11 seulement pour l'année précédente.

Le concours d'architectes en vue de la construction de la nouvelle école a démarré. De nouvelles structures y seront créées : à l'avenir, les écoliers pourront y être accueillis pendant toute la journée. De nouveaux espaces pour l'enseignement préscolaire et précoce s'imposent également.

Toutes les salles de classes de l'école primaire existante - dont l'agrandissement remonte à cinq ans seulement - sont désormais occupées. Mais comme les

effectifs des classes sont généralement peu élevés, la période de transition jusqu'à l'achèvement de la nouvelle école ne devrait pas générer de gros problèmes.

„Schoulufank“ 2008/2009 mit rückläufiger Schülerzahl



In den 6 Primärschulklassen sind seit dem 15. September in der Leudelinger Schule insgesamt 120 Schüler eingeschrieben. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind dies 17 Kinder weniger.

Auch in der Vorschule („Spielschule“) ist die Zahl der Kinder rückläufig.

Für das Schuljahr 2008/2009 sind es 32 Kinder, 2007/2008 waren es noch 40.

Diese Entwicklung ist zu einem wesentlichen Teil darauf zurückzuführen, dass vor allem in den neu errichteten Appartements fast ausschließlich kinderlose Einwohner zugezogen sind. Es ist aber davon auszugehen, dass mit der Vollendung von neuen Wohnsiedlungen ab etwa zwei Jahren nach und nach eine Zunahme der Kinderzahl zu erwarten ist, wie der Bürgermeister in der letzten Gemeinderatsitzung vom 30. Oktober bemerkte.

Im „Précoce“ ist bereits der Beginn einer gegenteiligen Entwicklung festzustellen: in diesem Herbst sind 15 Kinder eingeschrieben, vergangenes Jahr waren es lediglich 11.

Inzwischen ist auch der Architektenwettbewerb für den Bau der neuen Schule angelaufen. Dort sollen ja bislang fehlende Strukturen für die Ganztagsbetreuung der Schulkinder geschaffen werden. Außerdem drängen sich ja neue Räumlichkeiten für den Vorschul- und „Précoce“-Unterricht auf.

In der bestehenden Primärschule, die erst vor 5 Jahren erweitert wurde, sind inzwischen bereits alle Klassenräume belegt. Da die Klasseneffektive weitgehend niedrig gehalten sind, wird die Übergangsperiode bis zur Vollendung der neuen Schule allerdings problemlos vonstatten gehen.





Kirmeswochenende in Leudelingen

Am Kirmeswochenende Mitte September war ganz ordentlich was los in Leudelingen. Neben der Einweihung einer Ausstellung über das Wirken von Jean Entenich und der Überreichung des „Mérite Culturel“ an drei verdienstvolle Leudelinger Bürger, sorgte die traditionelle Dorfkirmes für ein fröhliches

und entspanntes Ambiente.

Nachdem die „Leidelenger Musek“ bereits am Freitag und am Samstag den „Hämmelsmarsch“ spielend durch die Straßen der Ortschaft gezogen war, lud sie am Sonntag zu einem Konzert mit der „Harmonie Municipale

Rodange“ in die lokale Sporthalle ein. Die Moderation der flotten Veranstaltung oblag Präsident Vic Christophe.

Den Ehrenwein kredenzte die Gemeinde Leudelingen. ■



Le week-end de la kermesse à Leudelange

Le programme du week-end de la kermesse (à la mi-septembre) était fort chargé. En dehors de l'inauguration d'une exposition sur les travaux de Jean Entenich et la remise du « Mérite Culturel » à trois citoyens

méritants de Leudelange, la traditionnelle kermesse villageoise apportait une ambiance joyeuse et détendue.

Le vendredi et le samedi, la « Leidelenger Musek » avait déjà fait résonner le « Hämmelsmarsch » dans les rues du village, et le dimanche elle invitait à un concert avec

la « Harmonie Municipale Rodange » au hall omnisports.

Le président Vic Christophe assurait la présentation de cette agréable manifestation, qui se terminait par un vin d'honneur offert par la commune de Leudelange. ■



Sur les traces de leurs aïeuls à Leudelange

Présentation du livre
« Une belle Aventure la Vie »

Le comité du « Cercle Culturel et Historique » de Leudelange avait invité à la présentation du livre « Une belle Aventure la Vie » de Arlette Schwirtz-Meyer.

L'auteur de ce livre, Arlette Schwirtz, née Meyer, est née en 1931 dans une famille juive à Paris, mais dès l'année 1938 l'idéologie nazie l'a inquiétée et après l'éclatement de la 2^e guerre mondiale, elle a dû se réfugier en zone libre.

Malgré tout elle a été découverte dans son refuge par les soldats allemands et, grâce à des amis, elle a réussi à prendre la fuite. L'auteur nous raconte la période difficile, mouvementée et troublée de sa vie qu'elle a commencée et appris à aimer par après.

La jeune fille Arlette Meyer a épousé à Paris Marcel Schwirtz, dont le grand-père Henri Schwirtz était originaire de Leudelange où habitent encore de nombreuses familles du nom de Schwirtz.

Le collège échevinal a bien sûr tenu à recevoir et à offrir un pot d'amitié aux dames Arlette Schwirtz-Meyer et sa fille Nadine Palizzoto-Schwirtz en compagnie de leurs familles leudelangeoise et luxembourgeoise. La famille Schwirtz habite la petite ville de Plessis-Trévise (20.000 habitants) à l'est de Paris et où Arlette Schwirtz avait été adjointe au Maire de la ville.

Le bourgmestre Rob Roemen a souhaité la bienvenue aux invités et en guise de souvenir leur a remis un film DVD et le journal retracant les 150 ans de l'indépendance de la Commune de Leudelange.

Auf Spurensuche ihrer Ahnen in Leudelingen



Vorstellung des Buches „Une belle Aventure la Vie“

Der Vorstand des Leudelinger „Cercle Culturel et Historique de Leudelange“ hatte zur Vorstellung des Buches „Une belle Aventure la Vie“ von Arlette Schwirtz-Meyer geladen.

Die Autorin beschreibt in diesem Buch ihre Lebensgeschichte. Sie wurde im Jahre 1931 in einer jüdischen Familie in Paris geboren. Ab 1938 lernte ihre Familie die beängstigende Entwicklung der Nazi-Ideologie kennen.

Beim Ausbruch des 2. Weltkrieges floh sie aus Paris um sich in der freien, von Deutschen unbesetzten Zone nieder zu lassen. Sie wurde dennoch von deutschen Soldaten in ihrem Versteck entdeckt. Der Unterstützung von Freunden verdankt sie, dass sie fliehen konnte. So lernte sie das Leben schätzen und lieben.

Autorin Arlette Meyer heiratete in Paris Marcel Schwirtz, dessen Großvater Henri Schwirtz aus Leudelingen stammte, wo ja heute noch zahlreiche Familien leben, die den Namen Schwirtz tragen.

Zu diesem Anlass hatte der Leudelinger Schöffenrat Arlette Schwirtz-Meyer mit ihrer Tochter Nadine Palizzoto-Schwirtz sowie Mitglieder der Familie Schwirtz empfangen. Die Familie Schwirtz lebt heute in dem kleinen Städtchen Plessis-Trévise (etwa 20.000 Einwohner), östlich von Paris, wo Arlette Schwirtz auch im Gemeinderat tätig war und das Amt eines „adjoint au Maire“ bekleidete.

Bürgermeister Rob Roemen hieß die Gäste willkommen und überreichte ihnen als Gastgeschenk eine DVD und die zum 150. Jahrestag der Unabhängigkeitfeier der Gemeinde Leudelingen heraus gegebene Schrift.



Zwanzig Jahre Leudelinger „Cercle Culturel et Historique“



Zur Vernissage der Ausstellung Jean Entenich wurde das Trikolorebändchen durchtrennt.



Blick auf die Gäste.

Am 21. September 1987 wurde der „Cercle Culturel et Historique“ aus Leudelingen von einer Handvoll begeisterter Lokalhistoriker gegründet. Die kulturelle Vereinigung verschrieb sich der Erstellung einer Dokumentation über die Geschichte der Gemeinde, der Genealogie sowie der Organisation kultureller Ereignisse. Ihr Hauptanliegen war jedoch die Schaffung einer öffentlichen Gemeindebibliothek, ein Projekt, das in Kürze Realität werden soll.

Jean Entenich – ein Genie in Sachen Landwirtschaft

Die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen

der Vereinigung gingen kürzlich über die Bühne. Im früheren Rathaus, der „Villa Eugénie“, fand die „Vernissage“ einer Ausstellung über die Erfindungen von Jean Entenich statt, einem in Leudelingen geborenen Tüftler, der seiner Zeit in Sachen Modernisierung der Luxemburger Landwirtschaft in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts bereits weit voraus war.

Es oblag Präsident Raymond Kauffmann die zahlreich erschienenen Gäste aus Politik und Gesellschaft zu begrüßen. Er ging auf die zwanzigjährige Historie der kulturellen Vereinigung ein und dankte seinen Mitarbeitern,

den Sponsoren und der Gemeinde für die finanzielle und logistische Unterstützung. Des Weiteren wies der Redner darauf hin, dass neben dem Roman „Une belle aventure“, von der in Paris lebenden Schriftstellerin Arlette Schwirtz, deren Familie aus Leudelingen stammt, ebenfalls eine Broschüre über das Wirken von Jean Entenich sowie die DVD „Leudelange 2007“ von Marc Feyereisen zum Verkauf ständen.

„Mérite Culturel“ an verdienstvolle Kulturschaffende

Anschließend ging Raymond Kauffmann zur Überreichung des „Mérite Culturel“ über, der alljährlich in den Händen der Jubilarvereinigung liegt. Da in den beiden vergangenen Jahren diese Aktion aus organisatorischen Gründen nicht vorgenommen werden konnte, kamen gleich drei Anspruchsberechtigte, und zwar der frühere Bürgermeister und Präsident des Radsportvereins „L'Endurance Leudelange“ Fernand Conter (2006), Pastor Dr Jean van Osch von der Europäischen und Leudelinger Pfarrei (2007) sowie Horst Goetz, seines Zeichens Journalist, Fotograf und Organisator der Hilfstransporte für ukrainische Kinder (HUK) zu Ehren. Ihnen wurde außer der Leudelinger Urkunde für verdienstvolles Kulturschaffen,



ebenfalls ein Anerkennungsschreiben von Staatssekretärin Octavie Modert, die in der Regierung für kulturelle Angelegenheiten zuständig ist, überreicht.

Vorreiter in Sachen Ahnenforschung

Bürgermeister Rob Roemen war voll des Lobes für die rührige Vereinigung, die es unter dem Impuls ihres Präsidenten Raymond Kauffmann geschafft habe, eine neue kulturelle Dimension in die Gemeinde einzubringen. Hätten anfangs Kunstausstellungen, Kinovorstellungen,

Musik und Gesang überwogen, so habe man sich mittlerweile zum Vorreiter in Sachen Familienforschung gemausert. Schon zwei „Journées Généalogiques“ seien mit großem Erfolg zur Austragung gekommen. Die dritte Auflage fand kürzlich statt.

Auch wies Rob Roemen auf die neuen Räumlichkeiten der vereinseigenen Bibliothek in der Sporthalle hin, wo der Kultur- und Geschichtskreis dabei sei, wertvolle Bücher und sonstige Reliquien aus längst vergangenen

Tagen liebevoll einzurichten. Besonders hervor hob der Gemeindevorsitzende die Verdienste von Dr André Kremer, der sich für die Geschicke des Vereins besonders einsetzt. Er war es denn auch, der in beeindruckender Art und Weise das Wirken Jean Entenichs nochmals in Szene setzte, bevor zu einem Rundgang der Ausstellung und zum Ehrenwein eingeladen wurde. ■

Le Cercle Culturel et Historique de Leudelange fête ses vingt ans

Le 21 septembre 1987, une poignée d'adeptes de l'histoire locale a fondé le Cercle Culturel et Historique de Leudelange. Cette association culturelle s'est vouée à l'établissement d'une documentation sur l'histoire de la commune, à la généalogie et à l'organisation de manifestations culturelles. Mais son objectif principal, c'était la création d'une bibliothèque publique dans la commune, et ce projet sera réalisé dans un proche avenir.

Jean Entenich – un génie en matière d'agriculture

Les festivités du 20^e anniversaire de l'association ont eu lieu récemment. C'est dans l'ancienne mairie – la « Villa Eugénie » – que se déroulait le vernissage d'une exposition consacrée aux inventions de Jean Entenich. Au cours des années 1930, ce passionné de bricolage originaire de Leudelange était bien en avance sur son temps en matière

de modernisation de l'agriculture luxembourgeoise.

Il revenait au président Raymond Kauffmann de souhaiter la bienvenue aux nombreux invités. Il évoquait les vingt ans d'existence de l'association culturelle et remerciait ses collaborateurs, les sponsors et la commune pour leur appui financier et logistique. Puis il soulignait que les personnes intéressées ne pouvaient non seulement acquérir le roman « Une belle aventure », publié par l'auteur Arlette Schwirtz (qui vit à Paris mais dont la famille est originaire de Leudelange), mais également une brochure sur l'œuvre de Jean Entenich ainsi que le DVD « Leudelange 2007 » de Marc Feyereisen.

La remise du «Mérite Culturel»

Ensuite Raymond Kauffmann procédait à la remise du « Mérite Culturel », une cérémonie annuelle du Cercle Culturel et Historique. Ces deux dernières années, la manifestation n'avait pu se dérouler pour des raisons liées à l'organisation, ce qui fait que trois ayants droit se trouvaient cette

fois-ci à l'honneur, à savoir Fernand Conter, ancien bourgmestre et président du club cycliste « L'Endurance Leudelange » (2006), le père Dr Jean van Osch qui s'occupe de la paroisse européenne et de la paroisse de Leudelange (2007) ainsi que Horst Goetz, à la fois journaliste, photographe et organisateur des transports de dons humanitaires destinés à des enfants en Ukraine. Ils n'ont non seulement reçu le diplôme pour leurs activités au niveau culturel dans la commune de Leudelange, mais également une lettre en reconnaissance de leurs mérites de la part d'Octavie Modert, secrétaire d'État à la Culture.

Un précurseur en matière de généalogie

Le bourgmestre Rob Roemen ne tarissait pas d'éloges sur cette association très active sous son président Raymond Kauffmann, qui a apporté une nouvelle dimension culturelle à la commune. Au départ, l'accent était mis sur les expositions d'art, les projections de films, la musique et le chant, mais entre-temps l'association est devenue un précurseur en matière de généalogie. Deux « Journées généalogiques » étaient déjà couronnées de succès. La troisième édition a eu lieu récemment.

Rob Roemen a également attiré l'attention sur les nouveaux locaux de la bibliothèque de l'association au hall omnisports, où le Cercle Culturel et Historique est en train de rassembler de précieux livres et d'autres témoignages du passé. Le bourgmestre a notamment souligné les mérites du Dr André Kremer, qui œuvre avec enthousiasme en faveur du Cercle. Et ce fut aussi le docteur Kremer qui présentait ensuite de façon fort impressionnante l'œuvre de Jean Entenich. La manifestation se terminait par une visite de l'exposition et un vin d'honneur. ■



Le président Raymond Kauffmann et le bourgmestre Rob Roemen avec Fernand Conter, le père Van Osch et Horst Goetz, auxquels le «Mérite culturel» était décerné



Generalversammlung des „Cercle Culturel et Historique“ Leudelingen

Seit zwanzig Jahren eine Bereicherung für das lokale Kulturleben



Der Vorstand des Kultur- und Geschichtskreises mit Schöffin Lotty Roulling-Lahyr.

Le comité du Cercle Culturel et Historique, l'échevine Lotty Roulling-Lahyr.

Der Vorstand des „Cercle Culturel et Historique“ der Gemeinde Leudelingen hatte zu seiner Jahreshauptversammlung in die Sporthalle eingeladen. Dem Aufruf waren außer den Geschichts- und Kulturfreunden ebenfalls Schöffin Lotty Roulling-Lahyr, die Gemeinderatsmitglieder Marcel Jakobs und Jean Feipel sowie Georges Eicher, seines Zeichens Experte in Sachen Ahnenforschung, gefolgt.

Vereinspräsident Raymond Kauffmann ging auf die Historie seiner Vereinigung ein. Auch dankte er Gemeinde und Sponsoren für die regelmäßige finanzielle und logistische Unterstützung.

Dr André Kremer berichtete in Abwesenheit der erkrankten Sekretärin Michèle Zulian-Kauffmann über die Aktivitäten der vergangenen Saison. So sind u.a. jeden Freitagnachmittag im Vereinslokal Diskussionen und geselliges Beisammensein angesagt. Auch wurde die

Vereinsbibliothek in von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Schränken ausgebaut und die Sammlung von Zeitungsartikeln über das lokale Geschehen erweitert. Insbesondere wurde der Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Ahnenforschung gelegt.

Höhepunkt der Saison war zweifelsohne der von Georges Eicher der Gruppe „roots.lu“ und weiteren Familienforschern organisierte zweite nationale „Genealogiedag“ im Oktober 2007. Das Ereignis, das wiederum unter der Schirmherrschaft von Kulturministerium und Gemeinde Leudelingen stand, konnte einen noch größeren Erfolg als im Vorjahr. Dieser dürfte wohl die Kulturfreunde zu weiteren Veranstaltungen ermutigen, so der Redner.

Von Erfolg gekrönt seien ebenso die Feierlichkeiten zum 20. Gründungstag des Kultur- und Geschichtskreises gewesen, wo man in der „Villa Eugénie“ eine Ausstellung zu Ehren des lokalen Erfinders Jean Entenich

organisiert hatte.

Weiterhin fand am vierten Donnerstag eines jeden Monats ein Treffen zum Thema Ahnenforschung statt, wo denn auch etliche Anfragen meist via e-mail behandelt wurden.

Für die kommende Saison ist Ähnliches vorgesehen, so u.a. die dritte Auflage der „Journée Nationale de Généalogie et d'Histoire locale“ (26. Oktober 2008).

Lob seitens der Gemeinde

Nach dem positiven Kassenbericht von Schatzmeisterin Margot Lucius sowie einem interessanten Vortrag von Ehrengast Georges Eicher zum Thema Genealogie, war es Schöffin Lotty Roulling-Lahyr vorbehalten, die Verdienste der kulturellen Vereinigung zu würdigen.

Viele Anhänger der Ahnenforschung gäbe



es in aller Welt, und deshalb sei ihr für den Erfolg des dritten nationalen „Genealogiedag“ nicht bange. Sie versprach der dynamischen Vereinigung die Zuteilung eines passenden Raumes im neuen Vereinszentrum, das in etwa zwei Jahren fertig sein soll. Auch lobte

sie den selbstlosen Einsatz von Raymond Kauffmann und seiner Mannschaft.

Dem Vorstand des „Cercle Culturel et Historique“ gehören folgende Personen an: Präsident: Raymond Kauffmann; Sekretärin:

Michèle Zulian-Kauffmann; Kassiererin: Margot Lucius; Beisitzende: Julien Kettenmeyer, Dr. André Kremer-Schmit, Juliette Schrot und Dr. theol. Pater Jean van Osch. Kassenrevisor ist Nicolas Schwirtz. ■

Assemblée générale du « Cercle Culturel et Historique » de Leudelange

Depuis vingt ans un enrichissement de la vie culturelle locale

Le comité du « Cercle Culturel et Historique » de la commune de Leudelange avait invité à son assemblée générale au hall omnisports. Les amis de l'histoire et de la culture avaient répondu à l'appel, mais on notait également la présence de l'échevine Lotty Roulling-Lahyr, de Marcel Jakobs et Jean Feipel, membres du conseil communal, ainsi que de Georges Eicher, expert en généalogie.

Raymond Kauffmann, président du Cercle, faisait l'historique de l'association. Il remerciait également la commune et les sponsors pour le soutien financier et logistique qu'ils fournissent régulièrement.

La secrétaire Michèle Zulian-Kauffmann étant absente pour raisons de maladie, le Dr André Kremer présentait le rapport des activités de la saison passée. Les membres se retrouvent notamment chaque vendredi après-midi dans le local du Cercle, où ils participent à des discussions et partagent des moments conviviaux. La bibliothèque de l'association, aménagée dans des armoires mises à disposition par la commune, a été agrandie et élargie d'une collection d'articles publiés dans la presse et consacrés à l'actualité locale. Les activités du Cercle

étaient essentiellement consacrées à la généalogie.

Le grand moment de la saison, fut sans nul doute la deuxième Journée nationale de la Généalogie, organisée en octobre 2007 par Georges Eicher du groupe « roots.lu » et d'autres généalogistes. La manifestation, qui se retrouvait à nouveau sous le patronage du ministère de la Culture et de la commune de Leudelange, connut un succès encore plus grand que celui de l'année précédente. Et l'orateur était d'avis que ce succès devait encourager les amis de la culture et les inciter à prévoir d'autres manifestations.

Les festivités du 20^e anniversaire du Cercle Culturel et Historique étaient également couronnées de succès. Une exposition en l'honneur de l'inventeur local Jean Entenich avait été organisée dans le cadre de cet événement à la « Villa Eugénie ».

Le quatrième jeudi de chaque mois a lieu une rencontre dédiée au sujet de la généalogie, au cours desquelles plusieurs demandes étaient traitées, essentiellement par e-mail.

Un programme similaire est prévu pour la saison prochaine, avec notamment la troisième édition de la « Journée Nationale de Généalogie et d'Histoire locale » (26 octobre 2008).

Des félicitations de la part de la commune

Après le rapport positif sur la situation financière présenté par la trésorière Margot Lucius et une conférence intéressante de l'invité d'honneur Georges Eicher consacrée au sujet de la généalogie, l'échevine Lotty Roulling-Lahyr soulignait les mérites de l'association culturelle.

Elle relevait que la généalogie compte de nombreux adeptes dans le monde entier, et qu'elle ne doutait point du succès de la troisième Journée nationale de la Généalogie. Puis elle promettait à cette dynamique association qu'un espace approprié lui serait réservé dans le nouveau centre sociétairesser, qui sera terminé dans deux ans environ. L'échevine évoquait également l'engagement dévoué de Raymond Kauffmann et de son équipe.

Le comité du « Cercle Culturel et Historique » se compose de : Raymond Kauffmann, président; Michèle Zulian-Kauffmann, secrétaire; Margot Lucius, trésorière; Julien Kettenmeyer, Dr André Kremer-Schmit, Juliette Schrot et Père Jean van Osch, docteur en théologie, membres. Nicolas Schwirtz procédera à la vérification de la caisse. ■



Rekordbesuch beim dritten nationalen Genealogietag in Leudelingen



Abschließender Empfang der Gemeindeverwaltung.

Ziel der Ahnenforschung ist es, die biologischen Zusammenhänge und die verwandtschaftlichen Verflechtungen offen zu legen. Dabei soll diese Beschäftigung nicht Selbstzweck, sondern vor allem Mittel zum Zweck für den Historiker sein.

Sie stellt chronologisch rückwärts schreitend die Vorfahrenschaft dar und geht dabei vom heutigen „letzten“ Familienmitglied aus. Sie kann jedoch auch den umgekehrten Weg verfolgen und vom Urahn ausgehend die Verwandtschaftsverhältnisse aufsteigend als Nachfahrenstafel darstellen. Dabei wird in der Regel die männliche Linie verfolgt.

Mehr als 2.000 Besucher

In der Leudelinger Sporthalle kam die dritte Auflage des nationalen Genealogietages zur Austragung. Dem vom lokalen Kultur- und Geschichtskreis in Zusammenarbeit mit luxracines.lu und der kommunalen Kulturkommission organisierten Ereignis war ein außergewöhnlicher Erfolg besichert.

In der Tat konnten die Aussteller und Ahnenforscher aus Luxemburg, Frankreich und Deutschland mehr als 2.000 Besucher begrüßen und sie in die Geheimnisse der Genealogie einführen.

Zahlreiche Dokumentationen standen zum freien Einblick bereit und offenbarten den von Fleiß und Idealismus geprägten Einsatz der Familienforscher. Ihre Nachforschungen, mit anderen Hilfswissenschaften gekoppelt, ermöglichen es, ein detaillierteres Bild der eigenen Familiengeschichte aufzustellen und zu zeichnen. Sie stehen in Verbindung mit der historischen Geografie und Demografie, der Heraldik, der Heimat-, Politik- und Sozialgeschichte und seit geraumer Zeit auch zur Genetik.

Vorreiterrolle in Sachen

Familienforschung

Dem Ereignis wohnten neben den vielen Besuchern ebenfalls die Abgeordneten Sylvie Andrich-Duval und Roger Negri sowie Bürgermeister Rob Roemen mit Mitgliedern des Schöffens- und Gemeinderates bei. Der Gemeindevorsteher ging auf die Faszination der Ahnenforschung ein. Leudelingen habe mit der Organisation des alljährlichen Genealogietages eine Art Vorreiterrolle übernommen, die inzwischen Magnetwirkung zeitige.



Starker Andrang an den Ständen.



In der Tat, so Rob Roemen weiter, habe die Leudelinger Veranstaltung einen kaum für möglich gehaltenen Ahnenforschungsboom hierzulande verursacht und zahlreiche neue Ferventen in ihren magischen Bann gezogen. Er selbst ziehe es dennoch vor, sich aus Familiengeschichten herauszuhalten und diesen Job den emsigen Forschern des lokalen „Cercle

Culturel“ unter ihrem dynamischen Präsidenten Raymond Kauffmann zu überlassen. Weiterhin dankte er allen Teilnehmern und Helfern für ihre diesjährige Beteiligung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, sie im nächsten Jahr zum dann bereits vierten Genealogietag wieder zu sehen.

Den Aussagen des Bürgermeisters schlossen sich Kulturschöffe und Cercle Culturel-Präsident Raymond Kauffmann sowie Victor Racine, alias Paul Zimmer von luxracines.lu an. Zur Feier des Tages lud die Gemeinde dann noch zum Ehrenwein ein. ■



Un nombre record de visiteurs à la troisième journée nationale de la généalogie à Leudelange

Le but de la généalogie consiste à présenter les relations biologiques et les liens familiaux. Cette occupation ne doit pas être une fin en soi, mais un moyen permettant à l'historien de parvenir à ses fins.

En jetant un regard en arrière, elle détermine les ancêtres en partant du « dernier » membre de la famille actuellement en vie. Mais elle peut également parcourir le chemin inverse en partant d'un ancêtre et établir les liens de parenté existant entre tous ceux qui représentent sa descendance. En procédant ainsi on suit en principe la ligne masculine.

Plus de 2.000 visiteurs

La troisième édition de la journée nationale de la généalogie s'est déroulée au hall omnisports. Cet événement organisé par le Cercle Culturel et Historique de Leudelange, en collaboration avec luxracines.lu et la Commission communale de la Culture, a connu un succès exceptionnel. Car les exposants et les généalogistes pouvaient

accueillir plus de 2.000 visiteurs et les initier aux secrets de la généalogie.

Une importante documentation était librement accessible et témoignait du zèle et de l'idéalisme des généalogistes. Leurs recherches associées à d'autres sciences accessoires permettent d'établir une image plus détaillée de l'histoire d'une famille. Les généalogistes sont en relation avec la géographie et la démographie historique, l'héraldique, l'histoire locale, politique et sociale et depuis un certain temps également la génétique.

Un rôle de précurseur en matière de recherche sur les origines familiales

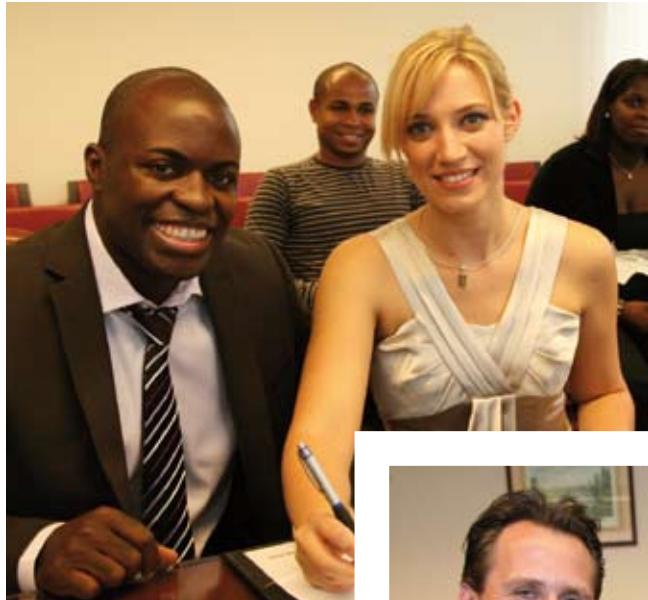
En dehors des nombreux visiteurs, les députés Sylvie Andrich-Duval et Roger Negri, le bourgmestre Rob Roemen, des membres du collège échevinal et du conseil communal avaient également tenu à honorer de leur présence cette manifestation. Le bourgmestre décrivait le côté fascinant de la généalogie. En organisant la journée annuelle de la généalogie, la commune de Leudelange avait accepté en quelque sorte un rôle de précurseur - qui attire désormais de nombreux adeptes. Le bourgmestre soulignait que la manifestation leudelangeoise

avait déclenché un incroyable boom de la généalogie et qu'elle avait fini par attirer de nombreux nouveaux adeptes. Mais il avouait qu'il préférait malgré tout se tenir à l'écart des histoires de famille et laisser cette tâche aux chercheurs zélés du « Cercle Culturel » local avec leur dynamique président Raymond Kauffmann. Il remerciait par ailleurs tous les participants et bénévoles ayant participé à la présente édition, et il exprimait l'espérance de les revoir l'année prochaine à l'occasion de la quatrième journée de la généalogie – éventuellement dans les locaux du nouveau centre sociétaire.

Après l'allocution du bourgmestre, ce fut au tour de Raymond Kauffmann, échevin responsable pour les affaires culturelles et président du « Cercle Culturel », et de Victor Racine, alias Paul Zimmer de « luxracines.lu » de s'adresser au public. La commune offrait ensuite le vin d'honneur. ■



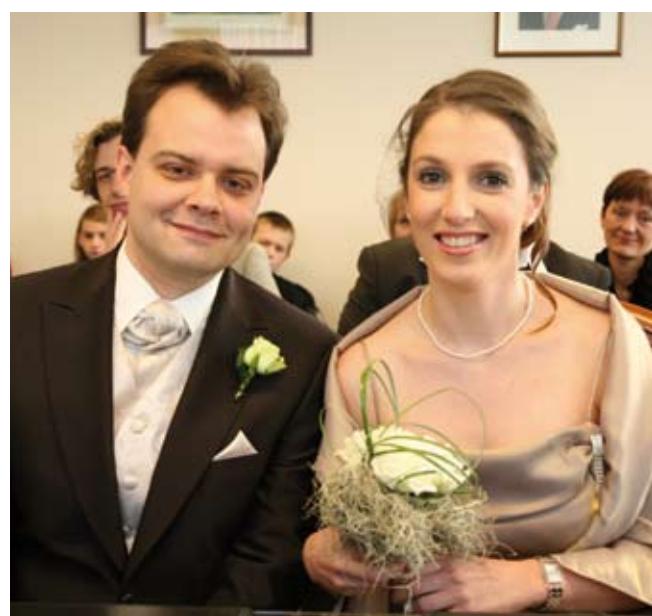
Fir d'Houchzäit



22.08.08
Ramos de Oliveira-
Donjon



04.10.08
Martinho-Guerreiro-
Bakalakou



18.10.08
Hengen-Olivia

25.10.08
Brugetti-Samulina



Noces de diamant des époux Lucien May et Léonie Schwartz

Tout récemment, le bourgmestre Rob Roemen ainsi que les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann avaient convié les époux Lucien et Léonie May-Schwartz avec leur famille à la salle des fêtes de la commune, où une réception était offerte à l'occasion de leurs noces de diamant.

Il ressort des bonnes paroles du bourgmestre que Léonie Schwartz est née le 5 mars 1922. Après ses études elle commençait son activité professionnelle auprès de l'Office du Travail, ensuite elle était au service du gouvernement en tant que secrétaire des ministres Pierre Dupong, Guillaume Konsbrück, Aloyse Hentgen et Lambert Schaus.

Lucien May est né le 18 avril 1923 à Ottange/Moselle (F), mais il fréquentait l'école primaire de Tétange avant d'effectuer ses études secondaires au Lycée de Garçons d'Esch-sur-Alzette. Ses études étaient interrompues par l'invasion des occupants allemands, qui enrôlaient le jeune homme de force pour l'envoyer sur le front en Ukraine, où il devait se battre en première ligne. Après sa libération de la captivité et son retour au Luxembourg, Lucien May passait d'abord son examen de fin d'études secondaires, puis l'examen-concours de l'État. Rob Roemen soulignait que c'était le début d'une brillante carrière de haut fonctionnaire, une activité que Lucien May exercait avec beaucoup de savoir-faire et d'enthousiasme auprès des autorités européennes à Strasbourg, Luxembourg et Bruxelles : à l'époque, il était le premier et le seul luxembourgeois à occuper un tel poste.

Après les troubles de la deuxième guerre mondiale, Lucien May fit la connaissance de Léonie Schwartz qu'il épousait en 1948 à Weimerskirch. Le couple a eu trois fils – François, Charles et Aly – et compte sept petits-enfants.

Aujourd'hui Lucien May consacre ses loisirs aux « Anciens du Secrétariat Général du Conseil de l'Europe », aux « Anciens fonctionnaires de l'Union Européenne » et à l'entretien du beau jardin qui entoure sa maison à Leudelange, qu'il habite avec son épouse depuis le 1^{er} août 1960.

Les représentants de la commune ont félicité les époux May-Schwartz en leur remettant des fleurs et des cadeaux de circonstance. ■

Diamantene Hochzeit der Eheleute Lucien May und Léonie Schwartz



Neulich hatten Bürgermeister Rob Roemen sowie die Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann in den Festsaal der Gemeinde eingeladen, um dort gemeinsam mit den Familienangehörigen das seltene Fest der diamantenen Hochzeit der Eheleute Lucien und Léonie May-Schwartz zu feiern.

Den Ausführungen des Gemeindevorstehers war zu entnehmen, dass Léonie Schwartz am 5. März 1922 das Licht der Welt erblickte. Nach Abschluss ihrer Studien war sie beim Arbeitsamt und im Nachhinein bei der Regierung als Sekretärin der Minister Pierre Dupong, Guillaume Konsbrück, Aloyse Hentgen und Lambert Schaus tätig.

Lucien May wurde am 18. April 1923 in Ottange/Moselle (F) geboren, besuchte jedoch die Primärschule in Tetingen, anschließend die Escher Industrieschule, den heutigen „Lycée de Garçons Esch“. Sein Studium wurde durch den Einmarsch der deutschen Besatzer unterbrochen, die den damals jungen Mann an die ukrainische vorderste Kriegsfront zwangsrekrutierten. Nach seiner Befreiung aus der Kriegsgefangenschaft und der Rückführung nach Luxemburg absolvierte

Lucien May zuerst sein Abitur und später dann das Staatsexamen. Es begann für ihn, so Rob Roemen weiter, eine blendende Karriere als hoher Verwaltungsbeamter, eine Tätigkeit die er damals als einziger und erster Luxemburger bei den Europäischen Behörden in Straßburg, Luxemburg und Brüssel mit viel Geschick und Begeisterung ausübte.

Nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges lernte der junge Mann seine Gattin Léonie Schwartz kennen. Geheiratet wurde im Jahre 1948 in Weimerskirch. Aus der Lebensgemeinschaft gingen die Söhne François, Charles und Aly hervor; 7 Enkelkinder gehören dazu.

Heute widmet Lucien May seine Freizeit den „Anciens du Secrétariat du Conseil de l'Europe“, den „Anciens fonctionnaires de l'Union Européenne“ sowie dem Unterhalt der schönen Gartenanlage seines Hauses in Leudelingen, dort wo er mit seiner Gattin seit dem 1. August 1960 wohnhaft ist.

Seitens der Gemeinde wurden die Jubilare mit Blumen und angemessenen Präsenten beschenkt. ■





Ehepaar Rossini-Kettel feierte Goldene Hochzeit

Bürgermeister Rob Roemen hatte zusammen mit seinen Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann zu einem Empfang ins Leudelinger Rathaus geladen, um gemeinsam mit den Jubilaren Tino und Margot Rossini-Kettel den 50. Jahrestag ihrer Eheschließung zu feiern.

Jos, genannt „Tino“ Rossini, wurde am 6. Februar 1933 in Düdelingen geboren. Margot Kettel erblickte am 28. Mai 1937 in Esch/Alzette das Licht der Welt. Geheiratet wurde am 20. September 1958 in Kayl.

Ehemann Tino ist von Beruf technischer Ingenieur und arbeitete u.a. bei Arbed/Belval, dem Unternehmen Félix Schroeder in Luxemburg/Stadt, der „Céramétal“ in Mamer sowie bei deren Tochtergesellschaft „Zylcarb“, wo er den Posten des Direktors innehatte.

Gattin Margot ihrerseits war 10 Jahre lang als gelernte Näherin beim damals sehr bekannten Modeschöpfer „Heuertz“ im Bahnhofsviertel in Luxemburg/Stadt tätig.

Der Lebensgemeinschaft entsprach Sohn Alain. Der Familienkreis hat sich mittlerweile um ein Enkelkind erweitert.

Seit 1972 sind Tino und Margot Rossini-Kettel in Leudelingen ansässig. Ihrem langjährigen Hobby, dem Reisen in ferne Länder, mögen beide aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr nachgehen. Ersatz dafür bieten ausgedehnte Spaziergänge mit den Hunden Balthasar und Scott sowie die Pflege des hauseigenen Ziergartens.

Zur Feier des Tages wurden die Jubilare seitens der Gemeinde mit einem angemessenen Präsent und einem flotten Blumengebinde beschenkt. ■



Les noces d'or des époux Rossini-Kettel

A l'occasion des noces d'or des époux Tino et Margot Rossini-Kettel, le bourgmestre Rob Roemen et les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann avaient invité à une réception à la mairie de Leudelange.

Jos, dit « Tino » Rossini est né le 6 février 1933 à Dudelange. Margot Kettel a vu le jour le 28 mai 1937 à Esch/Alzette. Leur mariage a eu lieu le 20 septembre 1958 à Kayl.

Tino Rossini exerçait la profession d'ingénieur technique et il travaillait notamment

à Arbed/Belval, auprès de l'entreprise Félix Schroeder à Luxembourg/Ville, chez « Céramétal » à Mamer et sa filiale « Zylcarb », où il occupait le poste de directeur.

Son épouse Margot avait appris le métier de couturière, et elle exerçait cette profession pendant 10 ans auprès de la maison Heuertz, une maison de mode très connue à l'époque et établie dans le quartier de la gare à Luxembourg-Ville.

Les époux Rossini-Kettel ont un fils, Alain, et désormais ils sont de fiers grands-parents.

Tino et Margot Rossini-Kettel habitent Leudelange depuis 1972. Ils ont toujours adoré partir à la découverte de pays lointains, mais des raisons de santé les obligent désormais à renoncer à ce plaisir. Aujourd'hui ils préfèrent les longues promenades avec les chiens Balthasar et Scott et ils se consacrent à l'entretien de leur jardin d'agrément.

En souvenir de ce jour de fête, les représentants de la commune ont remis un cadeau de circonstance et un arrangement floral aux époux Rossini-Kettel. ■



Alice Hintgen-Lucius feierte runden Geburtstag

Alice Hintgen-Lucius a soufflé ses 80 bougies

Alice Hintgen-Lucius vient de fêter ses 80 ans, entourée des membres de sa famille. Elle est née le 29 août 1928 à Leudelange, où elle habite encore aujourd’hui. Elle avait épousé Nicolas Hintgen, décédé le 1^{er} juillet 1991. Les filles Liette et Arlette sont nées de ce mariage, et aujourd’hui la descendance de Madame Hintgen comprend 6 petits-enfants et 2 arrière-petits-enfants.

Bien connue à Leudelange sous la dénomination de « Notaire's Alice », cette dame octogénaire adore la couture, et ce talent était fort apprécié par ses anciens employeurs, tels « Manali », « Jersey », « Textiles Oppenheim » et « Confection Hansen ».

Aucune fête n’était organisée à Leudelange et dans les alentours sans qu’Alice ne soit de la partie. Pendant deux années, elle exploitait même un « milk-bar », un établissement bien connu à l’époque sous la dénomination « Au Petit Relais » et situé route d’Esch à Leudelange.

Mais son rôle le plus important était celui de mère et de ménagère ; elle remplissait ces fonctions à la grande satisfaction de sa famille.

Aujourd’hui elle se consacre de préférence à l’organisation des « Portes Ouvertes » de l’« AMIPERAS » locale, dont elle est la vice-présidente. Et le soir, elle adore voir un excitant film policier avant d’aller se coucher.

Le bourgmestre Rob Roemen et les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann ont également tenu à féliciter Alice Hintgen-Lucius et à lui remettre un beau cadeau. ■

Im Kreise ihrer Angehörigen feierte Alice Hintgen-Lucius neulich ihren 80. Geburtstag. Sie erblickte am 29. August 1928 in Leudelingen das Licht der Welt, dort wo sie auch heute noch ansässig ist. Verheiratet war sie mit Nicolas Hintgen, der leider bereits am 1. Juli 1991 verstarb. Aus der Ehe gingen die Töchter Liette und Arlette sowie 6 Enkel und 2 Urenkel hervor.

„Notaire's Alice“, wie die Witwe in Leudelingen genannt wird, liebt es zu nähen, ein Talent, das ihr bei früheren Arbeitgebern wie „Manali“, „Jersey“, „Textiles Oppenheim“ und „Confection Hansen“ zugute kam.

Kein Fest wurde in Leudelingen und Umgebung gefeiert, ohne dass Alice Hand mit anlegte.

Während zwei Jahren betrieb sie gar eine „Milkbar“, den seinerzeit bestbekannten „Au Petit Relais“ in der Escher Strasse in Leudelingen.

Ihre wichtigste Rolle aber war die der Mutter und Hausfrau, die sie stets zur vollsten Zufriedenheit ihrer Liebsten ausübt.

Heute frönt die Jubilarin ihrem Hobby, der Organisation der „Portes Ouvertes“ bei der lokalen „AMIPERAS“, wo sie den Posten der Vizepräsidentin innehat. Auch liebt sie es, abends vor dem Schlafengehen, schaurige Krimis am Flimmerkasten anzuschauen.

Zu den Gratulanten gehörten ebenfalls Bürgermeister Rob Roemen sowie die Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann. Sie hatten es sich nicht nehmen lassen, beim Geburtstagskind vorstellig zu werden und es mit einem angemessenen Geschenk zu überraschen. ■





Marie Andring-Reicher wurde 80

Der Schöffenrat hatte darauf gehalten, gemeinsam mit Familienangehörigen den 80. Geburtstag von Marie Andring-Reicher zu feiern.

Geboren wurde die Jubilarin am 31. August 1928 in Leudelingen, dort wo sie auch heute immer noch ansässig ist. Als junges Mädchen arbeitete sie auf einem Bauernhof, bevor sie anschließend einen Job bei der Pulverfabrik annahm und schließlich als Hausangestellte in den Dienst einer Familie trat.

Am 11. April 1950 ging sie den Bund der Ehe mit Nikki Andring ein. Aus dieser Lebensgemeinschaft ging Tochter Eugénie hervor. Nach ihrer Heirat kümmerte Frau Andring-Reicher sich ausschließlich um Familie und Haushalt.

Nach dem Ableben ihres Gatten im Jahre 2004 verlor die rüstige Witwe keinesfalls den Lebensmut. Ausgedehnte Spaziergänge, Rundfunk hören und Bücher lesen stehen bei ihr auf der Tagesordnung und halten Geist und

Körper fit. Des Weiteren gilt ihr Interesse im Fernsehen z.B. den Kochsendungen, Heimat- und Tierfilmen sowie der Volksmusik.

Sowohl Bürgermeister Rob Roemen als auch die Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann beglückwünschten das Geburtstagskind und überreichten angemessene Geschenke. ■



Les 80 ans de Marie Andring-Reicher

Le collège échevinal avait tenu à fêter le 80^e anniversaire de Madame Marie Andring-Reicher, dont la famille était également présente.

Née le 31 août 1928 à Leudelange, cette dame désormais octogénaire habite notre localité encore aujourd'hui. Avant son mariage, elle gagnait d'abord sa vie en travaillant dans une ferme, puis elle trouvait un emploi à la poudrerie avant d'entrer au service d'une famille en tant que bonne.

Le 11 avril 1950 elle épousait Nikki Andring. De cette union est née une fille, Eugénie. Après son mariage, Madame Andring-Reicher s'occupait exclusivement de sa famille et de son ménage.

Le décès de son époux en 2004 ne lui fit pas perdre courage. Elle apprécie les longues promenades, aime écouter la radio et s'adonne à la lecture : des loisirs qui sont profitables à la santé physique comme à la santé mentale. A la télé, elle préfère

les émissions consacrées à la cuisine, aux animaux et à la musique folklorique ainsi que les films romantiques.

Le bourgmestre Rob Roemen ainsi que les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann ont félicité Madame Andring-Reicher en lui remettant des cadeaux. ■



„Agence Dageselteren“



Suchen Sie eine Betreuungsmöglichkeit für Ihr Kind? Sind Sie an einer Betreuung in einem familiären Umfeld interessiert? Möchten Sie als Tagesmutter/-vater arbeiten?

Die „Agence Dageselteren“ hat eine Konvention mit dem Familienministerium abgeschlossen. Sie ist entstanden aufgrund einer Initiative des Familienministeriums, der „AFP-Services asbl“, des luxemburgischen Roten Kreuzes und der „Fir ons Kanner asbl“. Träger der „Agence Dageselteren“ ist die „Fir ons Kanner a.s.b.l.“.

Die „Agence Dageselteren“ ist ein Zentrum für Aus- und Weiterbildung von Tageseltern und jenen die es werden wollen. Gleichzeitig ist sie ein Ort der Information und der professionellen Unterstützung für Tageseltern und Eltern. Sie arbeitet in einem Netzwerk mit anderen sozialen Einrichtungen und übernimmt die Vermittlungsfunktion.

Das Ziel ist es, die Qualität der familiären Kinderbetreuung zu verbessern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben zu fördern.

Sind Sie auf der Suche nach einer familiären Kinderbetreuung?

Tageseltern betreuen Kinder während der Arbeitszeiten der Eltern bei sich oder den Eltern zu Hause. **Jeder, der bei sich oder den Eltern zu Hause Kinder betreut, muss eine Pflegeerlaubnis vom Familienministerium haben.** Eine Grundausbildung von 120 Stunden ist Voraussetzung, es sei denn der Kandidat kann berufliche Qualifikationen oder Erfahrungen in diesem Bereich nachweisen. Eine jährliche Weiterbildung von 20 Stunden ist obligatorisch. Der Beruf „Tageseltern“ kann freiberuflich oder als Angestellter ausgeführt werden.

Die Betreuungsbedingungen sowie die Be-

zahlung werden zwischen den Tageseltern und den Eltern verhandelt und vertraglich festgehalten.

Kindern zusammen mit ihren Tageseltern gefördert werden (Spielgruppen...) - einen Erlebnisraum, in dem das Kind seinen Bedürfnissen und Kompetenzen entsprechend spielen kann (Ludothek, Bibliothek)

Institutionen und Gemeinden:

- ein landesweites Netzwerk an Tageseltern, die auch in anderen Betreuungsstrukturen eingesetzt werden können
- ein Fortbildungszentrum für nicht qualifiziertes Personal aus Betreuungsstrukturen.
- Hilfe bei der Suche von Tageseltern für ihre Klienten

Die „Agence Dageselteren“ ist kein Arbeitgeber für Tageseltern. Alle Leistungen sind kostenlos.

Ihre Aufgaben sind:

- Die Grundausbildung
- Die Weiterbildung
- Die Supervision
- Ludothek/Bibliothek
- Spiel- und Erlebnisgruppen
- Pädagogische Beratung
- Administrative Beratung

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: 26 20 27 94-1 ■

den Eltern:

- eine Begleitung und Beratung in Bezug auf die Möglichkeiten familiärer Betreuung
- ein Gesprächsforum rund um das Kind, die Betreuung und das Verhältnis zu den Tageseltern
- Informationen über die Rechte und Pflichten der Eltern gegenüber der Tageseltern
- die Vermittlung von staatlich anerkannten Tageseltern

dem Kind:

- eine familienähnliche Betreuung, in der jedes Kind sich individuell und nach seinem eigenen Rhythmus entwickeln kann
- einen Lebensraum, in dem Kontakte zwischen



« Agence Dageselteren »

Vous êtes à la recherche d'une solution de garde pour votre enfant ? Vous êtes intéressé(e)s par un mode d'accueil familial ? Vous désirez travailler comme assistant(e) parental(e) ?

L'Agence Dageselteren est un service, conventionné par le Ministère de la Famille et de l'Intégration.

L'orientation de ses activités est assurée par un comité de pilotage composé du Ministère de la Famille et de l'Intégration, « d'AFP-Services asbl », de la Croix-Rouge luxembourgeoise et de « Fir Ons Kanner asbl ». Le gestionnaire de l'Agence Dageselteren est l'asbl « Fir Ons Kanner ».

L'Agence Dageselteren est un lieu de formation, d'information et d'orientation destiné aux assistants parentaux, aux candidat(e)s à l'agrément, aux parents et futurs parents, aux enfants et aux institutions sociales. Elle a pour objectif d'améliorer l'accueil familial et de favoriser la conciliation entre la vie familiale et la vie professionnelle.

Vous recherchez un accueil familial ?

Un(e) assistant(e) parental(e) est une personne qui accueille des enfants à son domicile ou au domicile des parents pendant leur temps de travail. **Toute personne, gardant des enfants chez soi ou au domicile des parents, doit obtenir au préalable un agrément délivré par le Ministère de la Famille et de l'Intégration.**

Une formation de base de 120 heures est obligatoire si le candidat à l'agrément n'a pas de qualification ou d'expérience dans le domaine social, de l'enfance ou de la santé. Dans une démarche de qualité de

l'accueil, l'assistant(e) parental(e) devra suivre chaque année une formation continue ou des supervisions de 20 heures.

Cette profession peut être exercée à titre indépendant ou salarié. L'assistant(e) parental(e) et les parents se concertent pour définir les conditions de l'accueil et de l'indemnité de garde.

C'est un accueil flexible, adapté au rythme professionnel des parents. Le cadre familial qu'offre l'assistant (e) parental (e) va permettre à l'enfant de s'épanouir à son propre rythme.

L'Agence Dageselteren offre :

Aux assistants parentaux ou aux candidats à l'agrément :

- l'entremise de leurs disponibilités d'accueil aux familles qui cherchent une garde pour leur enfant.
- le soutien nécessaire dans leurs démarches administratives.
- une formation pour garantir une garde de qualité ainsi que l'acquisition et le maintien de l'agrément.
- un endroit d'information et d'écoute.
- un lieu d'échanges entre collaborateurs professionnels et assistants parentaux (ludothèque, groupes de jeux, supervisions, ...).
- Les informations nécessaires sur les droits et obligations envers les parents

Aux parents :

- une liste et les disponibilités de garde des assistants parentaux agréés.
- un accompagnement et des conseils dans leur recherche d'un assistant (e) parental (e) travaillant à son propre domicile ou chez les parents eux-mêmes.

- un lieu d'information sur leurs droits et devoirs.
- un espace de parole autour de leur enfant, de son mode de garde, de la relation à l'assistant(e) parental(e).

A l'enfant :

- une prise en charge familiale et éducative où son propre développement pourra être respecté.
- un espace de vie, de socialisation où les échanges entre enfants se construisent en présence de leurs assistants parentaux.
- la découverte d'activités ludiques et créatives répondant à ses besoins.

Aux institutions et communes :

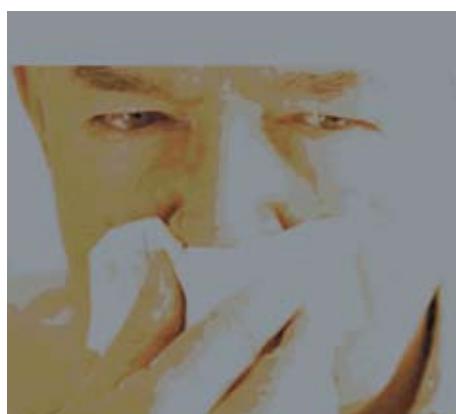
- un système de remplacement en cas d'absence temporaire du personnel non qualifié des milieux d'accueil.
- un cadre de formation pour le personnel non qualifié des milieux d'accueil.
- une assistance dans la recherche d'un assistant parental.

L'Agence Dageselteren n'est pas un organisme employeur et toutes ses prestations sont gratuites.

Ses attributions sont :

- la formation de base
- la formation continue
- la supervision
- des consultations socio familiales
- des conseils pédagogiques
- des groupes de jeux encadrés
- une ludothèque et bibliothèque

Pour plus d'information, veuillez nous contacter au 26 20 27 94-1 ■



La prochaine épidémie de grippe viendra certainement... faites-vous vacciner dès maintenant !

Le virus de la grippe change d'année en année ! La bonne nouvelle : le nouveau vaccin est disponible.

Vous avez plus de 65 ans, vous souffrez d'une maladie chronique, votre système immunitaire est affaibli ou bien vous ne voulez tout simplement pas risquer de vous retrouver au lit pendant une semaine ou plus à cause d'une infection grippale ?

Vous voulez prévenir la maladie à temps ? Prenez rendez-vous auprès de votre médecin, qui peut vous renseigner.

La grippe, c'est quoi ?

La grippe (ou influenza) est une maladie virale contagieuse et elle n'a rien à voir avec un refroidissement (une affection grippale) qui est généralement surmonté en quelques jours. Contrairement au refroidissement relativement bénin, la grippe peut générer de graves complications, notamment chez les personnes d'un certain âge, et provoquer p.ex. une pneumonie dont l'issue pourra être fatale.

Une grippe se reconnaît aux symptômes suivants :

- une fièvre élevée
- des maux de tête
- des frissons
- des douleurs musculaires et articulaires qui surviennent subitement
- une toux sèche et douloureuse

Die nächste Grippewelle kommt bestimmt... lassen Sie sich jetzt impfen!

Der Grippevirus verändert sich von Jahr zu Jahr! Die gute Nachricht: Der neue Impfstoff ist da.

Sie sind über 65 Jahre alt oder leiden an einer chronischen Krankheit, haben ein geschwächtes Immunsystem oder wollen es schlichtweg nicht riskieren wegen einer Grippeinfektion eine Woche oder länger im Bett zu bleiben? Sie wollen rechtzeitig vorbeugen?

Dann vereinbaren Sie in den nächsten Tagen einen Termin bei Ihrem Hausarzt. Er wird Sie zu allen Fragen rund um die Grippeschutzimpfung beraten. Denn je früher Sie sich impfen lassen, desto besser!

Was ist die Grippe?

Die Grippe oder Influenza ist eine ansteckende Viruserkrankung und hat nichts mit einer Erkältung (grippaler Infekt) zu tun, die meistens nach ein paar Tagen überstanden ist. Im Unterschied zur verhältnismäßig harmlosen Erkältung, kann die Grippe, besonders bei älteren Menschen, ernste Begleiterkrankungen wie z.B. eine Lungenentzündung hervorrufen, die lebensbedrohlich sein können.

Eine Grippe erkennen Sie an folgenden Symptomen:

- hohes Fieber
- Kopfschmerzen
- Schüttelfrost
- plötzlich auftretende Muskel- und Gelenkschmerzen
- trockener, schmerzhafter Husten

Der wirksamste Schutz - die Grippeschutzimpfung

Eine Impfung bietet den besten Schutz vor dem Grippevirus. Da sich das Grippevirus ständig verändert, muss auch die Impfung jedes Jahr erneuert werden.

Der „Conseil supérieur d'hygiène“ empfiehlt die Grippeschutzimpfung allen Menschen ab dem 65. Lebensjahr. Kinder und Erwachsene mit einer chronischen Krankheit, wie zum Beispiel Lungen-, Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenkrankheiten oder Diabetes, oder Personen, deren Abwehrkräfte geschwächt sind, sollten sich ebenfalls impfen lassen. Die Kosten für den Impfstoff übernimmt in diesen Fällen die Krankenkasse.





Nätzlech Informatiounen

Die meisten Grippefälle treten in den Monaten Dezember bis April auf. Nach der Impfung dauert es ungefähr 15 Tage bis der Körper genügend Abwehrstoffe gegen die Grippeviren gebildet hat. Denken Sie deshalb jetzt an die Impfung und lassen Sie sich im Oktober oder November impfen.

Antworten auf die häufigsten Fragen rund um die Grippeschutzimpfung bietet Ihnen die Broschüre „Lassen Sie sich gegen die Grippe impfen!“ des Gesundheitsministeriums. Diese erhalten Sie bei Ihrem Hausarzt, in Ihrer Apotheke oder bei der Division de la Médecine préventive et sociale (Tel. 247-85569).

La protection la plus efficace – la vaccination préventive contre la grippe

Une vaccination constitue la meilleure protection contre le virus de la grippe. Comme ce dernier évolue en permanence, la vaccination doit être renouvelée tous les ans.

Le « Conseil supérieur d'hygiène » recommande la vaccination préventive contre la grippe à toutes les personnes ayant dépassé l'âge de 65 ans. Les enfants et les adultes souffrant d'une maladie chronique, comme p.ex. une maladie pulmonaire, cardio-vasculaire, du foie ou des reins, atteints de diabète ou dont les capacités défensives immunitaires sont affaiblies devraient également se faire vacciner.

Dans ces cas-là, le vaccin est à la charge de la caisse de maladie.

La grippe sévit essentiellement en hiver, entre décembre et avril. Après la vaccination, il faut compter environ 15 jours avant que le corps n'ait produit suffisamment d'anticorps contre le virus de la grippe. Pensez-y donc maintenant et faites-vous vacciner en octobre ou novembre.

Dans la brochure « Faites-vous vacciner contre la grippe ! » du ministère de la Santé, vous trouverez les réponses aux questions les plus fréquemment posées sur la grippe. Elle est disponible auprès de votre médecin généraliste, dans votre pharmacie ou auprès

Geschützt durch den Winter- mit einfachen Regeln

Gerade in der kälteren Jahreszeit ist unser Körper besonders anfällig für ansteckende Krankheiten wie Erkältung, Bronchitis, Mittelohrentzündung, Mandelentzündung, etc. Die folgenden drei Hygieneregeln zeigen Ihnen, wie Sie sich und andere vor einer Ansteckung schützen können:

1. Halten Sie beim Husten oder Niesen Ihre Hand vor Mund und Nase.

2. Benutzen Sie immer Papiertaschentücher. Werfen Sie diese direkt nach dem Gebrauch in einen Mülleimer.

3. Waschen Sie sich mehrmals täglich 30 Sekunden lang die Hände mit Wasser und Seife.

Besonders: nach dem Husten oder Niesen in Ihre Hand, dem Nasenputzen, vor und nach dem Essen sowie nach jedem Toilettengang.

Wichtige Tipps, wie Sie sich vor ansteckenden Krankheiten schützen können, bietet Ihnen die Broschüre des Gesundheitsministeriums („Stoppt die Mikroben- Einfache und wirksame Regeln, die uns schützen!“). Diese erhalten Sie bei Ihrem Hausarzt, in Ihrer Apotheke oder bei der Division de la Médecine préventive et sociale (Tel. 247- 85569). ■

Des gestes simples et efficaces qui nous protègent!

SE COUVRE LA BOUCHE LORSQU'ON TOUSSÉ OU ÉTERNUE. SE MOUCHER DANS UN MOUCHOUX EN PAPIER ET JETER CE DERNIER À LA Poubelle DIRECTEMENT APRÈS USAGE. SE LAVER FRÉQUENTEMENT LES MAINS AVEC DE L'EAU ET DU SAVON PENDANT 30 SECONDES AU MOINS... DES GESTES SIMPLES QUI LIMITENT LES RISQUES D'INFECTION.

Ministère de la Santé
Division de la Médecine préventive et sociale

de la Division de la Médecine préventive et sociale (tél. 247-85569).

Protégez-vous en hiver en respectant des règles simples

Au cours de la saison froide, notre corps devient particulièrement réceptif aux maladies contagieuses comme le refroidissement, la bronchite, l'otite, l'amygdalite etc.

Voici trois règles d'hygiène qui vous permettront d'éviter les risques d'infection:

1. Couvrez votre bouche et votre nez de votre main lorsque vous toussiez ou éternuez.

2. Utilisez toujours des mouchoirs en papier. Jetez-les à la poubelle dès qu'ils ont été utilisés.

3. Lavez vos mains au savon et à l'eau, plusieurs fois par jour et pendant 30 secondes. En particulier après avoir toussé ou éternué dans votre main, après avoir mouché le nez, avant et après un repas et après tout passage aux toilettes.

Dans la brochure « Halte aux microbes – des gestes simples et efficaces qui nous protègent ! » publiée par le ministère de la Santé, vous trouverez des conseils fort utiles qui vous permettront de vous protéger des maladies contagieuses. Elle est disponible auprès de votre médecin généraliste, dans votre pharmacie ou auprès de la Division de la Médecine préventive et sociale (tél. 247-85569). ■



Diebstahl von und aus Fahrzeugen

Unsere Gesellschaft von heute ist eine mobile Gesellschaft. So kommt es dann auch dazu, dass viele Straftaten im Zusammenhang mit Diebstählen aus Fahrzeugen, oder Beschädigungen an Fahrzeugen geschehen.

Eines der Hauptziele von Autoeinbrecher sind Autoradios, Handy's, und mittlerweile auch mobile Navigationsapparate, sowie zurückgelassene Wertsachen. Hierbei kann es sich um Handtaschen, Kleider, Papiere oder Bargeld handeln.

Wenn in das Fahrzeug eingebrochen wird, oder gar das ganze Auto gestohlen wird, ersetzt Ihnen den materiellen Schaden in den meisten Fällen die Versicherung. Es erspart Ihnen jedoch nicht die Lauferei und den damit verbundenen Ärger.

Schützen Sie deswegen Ihr Pkw vor Einbrechern oder Dieben.

Bereits einfache präventive Verhaltensweisen können einem Einbruch, oder Einbruch-

versuch entgegenwirken, dies mit einigen Verhaltenstipps:

- Lassen Sie nichts Wertvolles (Handy, mobiles Navigationssystem, Kleingeld, Handtaschen, Schlüssel, Kleider...) sichtbar im Auto liegen. Auch die Halterung von Ihrem Navigationsgerät sollte nicht installiert bleiben, da dies daraufhin schliessen lässt, dass das Gerät selbst im Auto liegen könnte.
- Wenn Ihr Bedienteil vom Autoradio abnehmbar ist, dann sollten Sie dies auch tun, wenn sie ihr Auto abstellen.
- Suchen Sie für Ihr Auto nach Möglichkeit einen bewachten, gut beleuchteten Parkplatz.
- Ziehen Sie, nachdem Sie ihr Auto abgestellt oder geparkt haben immer den Zündschlüssel ab, auch wenn Sie Ihr Auto nur kurz abstellen, etwa um an der Tankstelle zu zahlen, eine Zeitung zu kaufen oder Ihr Kind abzuholen...
- Verschliessen Sie auch bei kurzer Abwesenheit alle Fenster und Türen, den Kofferraum am besten separat und nicht über die Zentralverriegelung. Auch während der Fahrt sollte der Kofferraum verschlossen

sein, so wird bei einem verkehrsbedingtem Halt z. B. an einer Kreuzung, ein Diebstahl verhindert.

- Aktivieren Sie die Alarmanlage, falls Ihr Pkw mit einer solchen bestückt ist.
- Lassen Sie ihr Lenkradschloss immer einrasten.
- Ausweise, Fahrzeugpapiere, Hinweise zur Adresse, sowie Hausschlüssel oder die Fernbedienung für das Garagentor nie im Fahrzeug liegen lassen, dies damit nicht auch noch ein Wohnungseinbruch dazu kommt.
- Bewahren Sie keinen Ersatzschlüssel im Auto.
- Lassen Sie auch keine Fahrzeugschlüssel unbeaufsichtigt in Jacken oder Manteltaschen, wenn Sie diese in Garderoben von Restaurants oder in Umkleidekabinen aufhängen.

Mit diesen einfachen Verhaltenstipps können Sie sich bereits zu einem Grossteil vor einem Einbruch oder Diebstahl schützen und sich eine Menge Ärger ersparen. ■

Le vol et le cambriolage de voitures

Notre société contemporaine est une société mobile. Il en résulte que bien des délits concernent des vols d'objets laissés dans les voitures ou bien des dégâts occasionnés aux véhicules.

Les cambrioleurs de voitures s'intéressent essentiellement aux autoradios, aux téléphones portables, aux systèmes de navigation routière et aux objets de valeur laissés dans la voiture. Il peut s'agir de sacs à main, de vêtements, de documents ou d'argent liquide.

Si la voiture est cambriolée voire carrément volée, votre assurance remboursera dans la plupart des cas le dégât matériel. Mais vous ne pourrez éviter les démarches et les ennuis que cela comporte.

Il vaut donc mieux protéger votre voiture contre les cambrioleurs et les voleurs.

De simples mesures préventives peuvent déjà empêcher un cambriolage ou une tentative

de cambriolage. Nous vous recommandons donc de suivre nos conseils :

- Ne laissez pas traîner des articles de valeur (téléphone portable, système de navigation routière, monnaie, sac à main, clés, vêtements ...) bien visiblement dans la voiture. Enlevez également le support de votre système de navigation, car sa présence permet de conclure que l'appareil pourrait bien se trouver dans la voiture.
 - Si vous pouvez enlever la façade de votre autoradio, alors faites-le dès que vous garez votre voiture.
 - Garez – si possible – votre voiture sur un parking surveillé et bien éclairé.
 - Retirez toujours la clé de contact dès que vous avez garé votre voiture, même si vous ne stationnez que pour une courte durée, p.ex. pour payer à la station-service, pour acheter un journal ou pour aller chercher votre enfant...
 - Fermez toutes les fenêtres et verrouillez les portes, même s'il ne s'agit que d'une courte absence. Il est préférable de verrouiller le coffre séparément au lieu d'utiliser le verrouillage central. Le coffre devrait également être verrouillé pendant toute
- la durée du déplacement, afin d'éviter tout vol lors d'un arrêt dû à la circulation, p.ex. au niveau d'un carrefour.
- Activez le système d'alarme si votre voiture en est équipée.
 - N'oubliez jamais d'actionner l'antivol.
 - Ne laissez jamais vos papiers d'identité, les papiers du véhicule, des indications sur votre adresse, les clés de votre maison ou la télécommande de la porte du garage dans la voiture : le cambriolage de votre voiture pourrait être suivi d'un cambriolage à votre domicile.
 - Ne laissez pas de clé de réserve dans la voiture.
 - Ne laissez pas les clés de votre voiture dans les poches de votre veste ou de votre manteau si vous déposez ces vêtements au vestiaire non gardé d'un restaurant ou dans une cabine.
- En suivant ces conseils fort simples vous pourrez fortement réduire le risque d'un cambriolage ou d'un vol et vous épargner un tas d'ennuis. ■



Piétons, faites attention !

Dès le mois d'octobre, la sécurité de tous les piétons impliqués dans le trafic quotidien est menacée, et cette situation revient tous les ans au début de l'automne. Ce sont surtout les conditions atmosphériques, l'obscurité sensiblement prolongée et la mauvaise vue en général qui en sont les facteurs déterminants.

Voici quelques conseils en faveur de votre sécurité en tant que piéton :

Mettez des vêtements aux couleurs voyantes ou claires, ou bien veillez à porter des objets réfléchissants (un sac, un parapluie, des autocollants fixés sur les vêtements) qui permettent aux automobilistes de mieux vous voir, notamment au crépuscule, pendant la nuit ou en cas de mauvais temps.

Ne traversez pas la chaussée de façon inattendue ou immédiatement devant une voiture, même si vous vous trouvez face à un passage pour piétons. Car le conducteur/la conductrice de la voiture qui s'approche ne vous verra pas assez tôt pour pouvoir freiner à temps.

Ne traversez la rue que lorsque les voitures se sont effectivement arrêtées.

Si vous vous trouvez à un carrefour avec des feux de signalisation, vous devez être particulièrement vigilant à l'égard des véhicules tournant à gauche ou à droite, car ces voitures ont également reçu le « feu vert » et se dirigent par conséquent vers les passages pour piétons.

Ne traversez jamais la chaussée devant ou derrière un bus à l'arrêt. Attendez jusqu'à ce que le bus soit parti et que la vue soit bien libre.

Lorsqu'on traverse une rue, le chemin le plus court n'est pas toujours le plus sûr. En cas de doute, il vaut mieux faire un petit détour pour avoir une meilleure vue sur le trafic.

Soyez toujours conscient du fait que les véhicules ne pourront s'arrêter d'un coup lorsque vous voulez traverser la rue.

Fussgänger aufgepaßt!

Ab Oktober verschlechtern sich wiederum, wie jedes Jahr bei Herbstbeginn, die Bedingungen in punkto Sicherheit für alle Fussgänger welche am alltäglichen Verkehr teilnehmen. Vor allem die Witterungsverhältnisse, die viel länger andauernde Dunkelheit und die schlechte Sicht im Allgemeinen sind hier ausschlaggebende Faktoren.

Hier ein paar Tips für mehr Sicherheit als Fussgänger:

Kleiden Sie sich als Fussgänger auffällig, resp. tragen Sie helle Kleidung oder tragen Sie reflektierende Gegenstände mit sich (Tasche, Schirm, Aufkleber an der Kleidung), damit Sie besser von Autofahrern gesehen werden, insbesondere bei Dämmerung, Dunkelheit, oder bei schlechtem Wetter.

Betreten Sie die Fahrbahn nicht überraschend oder unmittelbar vor einem Fahrzeug, auch nicht auf einem Fussgängerübergang, Sie werden sonst nicht früh genug gesehen und die Autofahrerin/fahrer kann nicht zur Zeit bremsen.

Betreten Sie die Fahrbahn erst dann, wenn die Fahrzeuge tatsächlich angehalten haben.

Achten Sie bei Kreuzungen mit Verkehrsampeln besonders auf abbiegende Fahrzeuge, da für diese Fahrzeuge die Ampeln ebenfalls auf

Faites également attention aux cyclistes : on a souvent de la peine à les percevoir, étant donné qu'ils s'approchent sans faire de bruit.

Un dernier conseil essentiel : évitez l'agitation. Elle peut générer les suites les plus graves dans la circulation routière, car celui qui est pressé risque de ne plus voir les dangers éventuels.

En suivant ces conseils, vous améliorez de façon sensible votre sécurité en tant que piéton.



„grün“ geschaltet sind und sie sich somit in Richtung Zebrastreifen hin bewegen.

Überqueren Sie die Fahrbahn nie vor oder hinter einem haltenden Bus. Warten Sie bis der Bus weitergefahren ist und freie Sicht besteht.

Insbesondere für das Überqueren einer Strasse gilt, dass der kürzeste Weg nicht immer der sicherste sein muss. Nehmen Sie sich im Zweifelsfall lieber die Zeit für einen kleinen Umweg, wo Sie vielleicht einen besseren Überblick haben.

Seien Sie sich bewusst, dass beim Überqueren einer Fahrbahn, Fahrzeuge nicht sofort stehen bleiben können.

Beachten Sie besonders bei Radfahrern, dass man diese schlecht registriert, da sie sich lautlos nähern.

Ein letzter wichtiger Ratschlag ist Hektik zu vermeiden. Hektik kann gerade im Strassenverkehr schlimme Folgen haben, da durch allzu grosse Eile, Gefahren leichter übersehen werden.

Bei Beherzigung dieser Ratschläge können Sie ihre eigene Sicherheit als Fussgänger deutlich erhöhen.



L'usine d'incinération du Sidor sera modernisée

Des transformations essentielles sont prévues dans l'usine d'incinération intercommunale du Sidor en service depuis 1977, et elles ont donné lieu à une conférence de presse en présence de Rob Roemen, bourgmestre de Leudelange et de Paul Helminger, président du Sidor et bourgmestre de la ville de Luxembourg.

En juillet 2008, l'usine d'incinération a été reprise par l'entreprise « E.On Energy from Waste » ; cette dernière prévoit le remplacement de l'équipement technique suranné par des installations modernes. L'incinération des déchets servira également de base à la production de courant électrique et de chaleur urbaine.

Le bourgmestre Rob Roemen a confirmé la bonne collaboration avec le Sidor. La commune de Leudelange a délivré le permis de construire en vue du futur développement du site de l'usine d'incinération, qui produit également du courant électrique et apporte sa contribution à la protection de l'environnement.

Le réaménagement complet de l'usine d'incinération doit se faire d'ici 2010, et les premiers travaux de construction sur le site ont été entamés au mois d'août. A l'heure actuelle, le réservoir d'eau ammoniacale est reconstruit. La mise en service de cette nouvelle construction se fera probablement au cours du mois d'octobre 2008.

La nouvelle usine disposera d'installations fonctionnant avec la technique éprouvée de la grille à combustion. Sa capacité sera de 150.000 tonnes de déchets ménagers et commerciaux par an. Le traitement thermique des déchets permet une production de courant électrique correspondant à environ 17 MW. La production de 18 MW de chaleur urbaine est également possible et souhaitée au niveau politique. L'épuration prévue des gaz ne permet non seulement le respect des valeurs limites fixées par le règlement grand-ducal respectif, mais l'installation restera désormais en dessous de ces valeurs.

Die Sidor- Verbrennungsanlage wird modernisiert



In der interkommunalen Müllverbrennungsanlage Sidor, seit 1977 in Betrieb, stehen substantielle Veränderungen an, die anlässlich einer Pressekonferenz im Beisein des Leudelinger Bürgermeisters Rob Roemen und des Sidor-Präsidenten und Bürgermeisters der Stadt Luxemburg Paul Helminger stattfand.

Im Juli 2008 wurde die Verbrennungsanlage von der Firma „E.On Energy from Waste“ übernommen, und es soll in Zukunft darum gehen, die veraltete Technik der Anlage durch moderne technische Installationen zu ersetzen, und außerdem die Müllverbrennung auch als Erzeuger von Strom und Fernwärme zu nutzen.

Bürgermeister Rob Roemen bestätigte die gute Zusammenarbeit mit der Sidor. Die Gemeinde Leudelingen stellt die Baugenehmigung aus für die weitere Entwicklung des Standortes der Müllverbrennungsanlage, die auch Strom erzeugen soll und ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten kann.

In der Tat soll die Müllverbrennungsanlage bis 2010 komplett erneuert werden, und erste Bauarbeiten haben im August auf dem Standort begonnen. Zurzeit wird das Ammoniakwasserlager neu errichtet. Der

Neubau wird voraussichtlich im Oktober 2008 gestartet werden.

Die neue Anlage wird über eine Kessellinie mit bewährter Rostfeuerungstechnik verfügen. Ihre Kapazität liegt bei 150.000 Tonnen im Jahr für Haus- und Gewerbemüll. Durch die thermische Behandlung der Abfälle können etwa 17 Megawatt Strom erzeugt werden. Die Auskopplung von 18 Megawatt Fernwärme ist ebenfalls möglich und politisch erwünscht. Die vorgesehene Rauchgasreinigung ermöglicht, dass die Grenzwerte der diesbezüglichen grossherzoglichen Verordnung nicht nur eingehalten, sondern unterboten werden.

Das Investitionsvolumen liegt bei 80 Millionen € und die endgültige Inbetriebnahme der neuen Anlage ist für Herbst 2010 vorgesehen.

Die „E. On Energy from Waste“ aus Saarbrücken ist eine Tochtergesellschaft des E.On-Konzerns „Energy from Waste“, welche europaweit tätig ist und eine Verbrennungskapazität von vier Millionen Tonnen im Jahr hat. Die EEW Saarbrücken kann mit ihren Standorten in Neunkirchen, Primasens, Velsen, Eschbach eine Jahreskapazität von 720.000 Tonnen aufweisen; die diesbezüglichen Anlagen wurden



von ihr geplant, gebaut und finanziert.

Insgesamt registrierte die E.On Energy für 2007 einen Umsatz von 457 Millionen €, eine Abfallannahme von 3395 Tausend Tonnen im selben Jahr, einen Stromabsatz von 1465 GWh, Investitionen von 424 Millionen € und hat eine Zahl von 1258 Mitarbeitern.

Damit ist E.On Energy das führende Unternehmen in Europa bei der Erzeugung

von Strom und Wärme durch die Verbrennung von Abfällen.

Die Vorteile der Abfallverbrennung in Bezug auf den Umweltschutz sind die Volumenreduzierung des Abfalls um mehr als 90%, die Verwertung aller Reststoffe, die Erzeugung von Strom und Wärme, eine erneuerbare Energiequelle, die Einsparung natürlicher Ressourcen, die Schadstoffsenkung, die Reduktion klimarelevanter CO2-Emissionen,

sowie geringe Gesamtinvestitionswerte.

Die neue Müllverbrennungsanlage zählt drei Linien mit je 45000 Tonnen Verbrennungs kapazität, und kann 66000 MWH Strom erzeugen, sowie 395.000 MWH Dampf.

Das neue Bauvorhaben hat übrigens keinerlei negative Reaktionen seitens der Leudelinger Bevölkerung hervorgerufen. ■

Les investissements s'élèvent à 80 millions d'euros, et la mise en service définitive des nouvelles installations est prévue pour l'automne 2010.

« E.On Energy from Waste » de Sarrebruck est une filiale du groupe E.On « Energy from Waste », elle exerce ses activités au niveau européen et présente une capacité d'incinération de quatre millions de tonnes par an. Avec ses sites de Neunkirchen, Pirmasens, Velsen et Eschbach, EEW Sarrebrück atteint une capacité annuelle de 720.000 tonnes; elle a planifié, construit et financé les installations respectives.

En 2007, le chiffre d'affaires d'E.On Energy

s'élevait à 457 millions d'euros, la quantité totale des déchets traités était de 3.395.000 tonnes, le groupe a fourni 1465 GWh de courant électrique, fait des investissements correspondant à un montant de 424 millions d'euros et compte 1258 collaborateurs.

En Europe, E.On Energy est l'entreprise leader dans le domaine de la production de courant électrique et de chaleur grâce à l'incinération des déchets.

Du point de vue de la protection de l'environnement, les avantages de l'incinération des déchets consistent dans la réduction du volume des déchets (de plus de 90%), le recyclage de tous les résidus, la production

de courant électrique et de chaleur urbaine, la source d'énergie renouvelable, l'économie des ressources naturelles, la baisse du taux de pollution, la réduction des émissions de CO2 susceptibles de se répercuter sur le climat, et des investissements réduits.

La nouvelle usine d'incinération comprend trois lignes, avec une capacité d'incinération de 45000 tonnes par ligne; elle peut produire 66000 MWh de courant électrique et 395.000 MWh de vapeur.

Il reste à souligner que le nouveau projet de construction n'a pas suscité de réactions négatives de la part de la population de Leudelange. ■



Die SIDOR-Anlagen in den Leudelinger Wäldern. Schnappschuss aus windiger Höhe vom neuen Wasserturm.



1) ADMINISTRATION COMMUNALE DE LEUDELANGE

1.1 Services administratifs

5, place des Martyrs • L-3361 Leudelange - Adresse postale: B.P. 32 • L-3205 Leudelange

HORAIRES DES BUREAUX ADMINISTRATIFS

ouverts: lundi à mercredi 11.00 - 12.00 et 13.00 - 17.00 • jeudi 11.00 - 12.00 et 13.00 - 18.30 •
vendredi 11.00 - 12.00 (fermé l'après-midi)

Réception / Bureau de la Population:

Fax: 37.92.92-38

Myriam Binz, expéditionnaire

37.92.92-23

Andy Brunel, rédacteur

37.92.92-1

Secrétariat:

Fax: 37.92.92-50

Georges Thoma, secrétaire

37.92.92-22

Jos Engel, rédacteur

37.92.92-44

Christine Risch, employée communale

37.92.92-47

Enseignement / Etat civil:

Nelly Greisch, employée communale

37.92.92-45

Recette communale:

Jean-Philippe Schmit, receveur

37.92.92-43

1.2 Service Technique

Bureaux ouverts du lundi au vendredi de 11.00 à 12.00 heures ou sur rendez-vous

Fax: 37.92.92-48

Michel Wodelet, ingénieur-technicien

37.92.92-26

Marc Schmit, ingénieur-technicien

37.92.92-25

Pascal Lucius, préposé des ouvriers communaux

37.92.92-795

Corinne Freis, expéditionnaire

37.92.92-22

1.3 Divers services

Uniquement sur rendez-vous

Service forestier:

47.96.24.76

Alex Reuland, préposé-forestier

621.14.19.74

Assistante sociale:

26.17.33-1

Sigénia Rocha

Médecine scolaire:

48.83.33-709

Françoise Hilt

Service Régional d'Action Sociale (RMG):

48.83.83-1

Christiane Muller

Service de Guidance de l'Enfance:

52.14.68-505

Joëlle Pull, pédagogue diplômée

Corps des Sapeurs-Pompiers de Leudelange:

621.454.153 / 661.454.153

Jim Schuster, chef de corps

(week-ends et congés)

Email: jims@pt.lu

2) POLICE D'INTERVENTION D'ESCH/ALZETTE

Tél.: 49.975-500 (24h./24) ou 113

3) COMMISSARIAT DE PROXIMITE DE MONDERCANGE

Bureaux ouverts: lundi à vendredi 08.00 - 10.00 et 16.00 - 18.00 • Fermé le samedi et le dimanche

10, rue de Reckange • L-3943 Mondercange
B.P. 57 • L-3901 Mondercange

Tél.: 24.455-200

Fax: 24.455-299

En dehors des heures d'ouverture et en cas d'urgence veuillez contacter le Centre d'Intervention Esch/Alzette.

4) BUREAU DES POSTES DE LEUDELANGE

Bureaux ouverts du lundi au vendredi de 13.30 à 17.00 heures

5a, rue du Lavoir • L-3358 Leudelange

Tél.: 37.01.11 • Fax.: 37.18.19



Index des rues

Al Strooss	C4, C5	Eich (rue)	B4	Lavoir (rue du)	B4	Roedgen (rue de)	A2
Belle-Vue (rue)	B1	Esch (rue d')	B5	Lavoir (place du)	B4	Roses (rue des)	B4, B5
Bettembourg (rue de)	B4, B5	Forêt (rue de la)	B3	Léon Laval (rue)	D3, D4	Roudeebësch (rue)	E2, E3
Cessange (rue de)	B4, C3, C4, D3	Fronzel (rue)	C4	Luxembourg (rue de)	C5, C4, D4	Schléiwennhoff (rue)	B2
Champs (rue des)	B3, C3	Gare (rue de la)	B1, B2, B3, B4	Martyrs (place des)	B4	Schmisseleck (Domaine)	C3
Château d'Eau (rue du)	D4	Gruewiss (rue)	B2	Merl (rue de)	C1	Valée (rue de la)	B2
Chemin de Fer (rue du)	B1	Hals (Domaine op)	C4	Montée (rue de la)	C4	Z. A. Am Bann	D3, D4
Cimetière (rue du)	C4	Jean Fischbach (rue)	C4, D4	Nicolas Brosius (rue)	D3, D4	Z. I. Grasbësch	E2, E3
Drosbach (rue)	D4	Jongebësch (rue)	C3	Péssendall (rue)	B3	Z. A. Poudrerie	C5, D4
Eglise (rue de l'), Kierchepad	B3, B4	Kierchepad	B3, B4	Poudreerie (rue de la)	D4, C5		
Ehs (rue)	B4	Kierchepad (Domaine)	B3, B4	Prés (rue des)	C4		